

Umwidmung

Zuschlag seit 1. Juli:
Was rechtlich
korrekt ist

SEITE 6

Rinder

Lumpy Skin Disease:
Verschärft Regeln
bei Importen

SEITE 7

Neue Kulturen

Trockenheitsresis-
tentere Hirse und
Bohnen erprobt

SEITEN 8, 9

Forststraßen

Nach Unwetter oder
Schadholztransport:
Katastrophenfonds hilft

SEITE 13

ETIVERA

Öldosen

ONLINE
BESTELLER

+43 (0) 3115 / 21999
www.etivera.com



Landwirtschaftliche Mitteilungen



Weiterbildung

Herbst/Winter-
Bildungsprogramm:
viele neue Kurse und
Online-Seminare

SEITEN 2, 3

Rebzikade

Weinbau retten:
Bekämpfung wird
verschärft. Aufruf
an Hobbywinzer

SEITE 4

Milchtransport

Landesrätin Simone
Schmiedbauer
unterstützt Milch-
Eigentransport

SEITE 4

Märkte

Aktuelle Daten und Zahlen auf
den Seiten

11 bis 13



Wintergetreide. Sorten-
empfehlungen, Kulturpflege
und Pflanzenschutz
Zum Herausnehmen



Jetzt informieren und bestellen:
bestellung@h.lugitsch.at | +43 3152 2222-995
www.h.lugitsch.at



Holunderanbau bedeutet viel Handarbeit: Oststeirer Michael Neuhold ist nach nicht einfachen Jahren wieder optimistisch

NADJA FUCHS

Holunder setzt zum Höhenflug an

Die Trendwende ist erreicht, die Abwärtsspirale gestoppt. Der steirische Holunderanbau setzt zum Höhenflug an. Entsprechend positiv gestimmt ist auch Michael Neuhold aus Gamling bei Gleisdorf. Die Ernte auf seinen acht Hektar Holunderkulturen steht vor der Tür, mit den Preisen ist er sehr zufrieden: „Meine Abnahmeverträge laufen bis 2029 mit guten Preisen, die jährlich angepasst werden.“ Dass wegen der Vorjahrestrockenheit und der heurigen Hitze die Ernte etwas geringer ist, fällt nicht wirklich ins Gewicht. Doch wie gelang der Richtungswechsel, zumal bis vor wenigen Jahren auf den Weltmärkten kaum kostendeckende Preise zu erzielen waren?

Gesundheitstrend

LK-Holunderexperte Rudolf Robitschko: „Es wirken mehrere Faktoren zusammen – vor allem der wachsende Gesundheitstrend, faire, sichere Verträge durch den Abnehmer, dessen wissenschaftlich anerkannte Expertise über Nahrungsergänzungsmittel und unsere erstklassige Holunderqualität, die es weltweit sonst nirgendwo gibt.“ 80 Prozent der steirischen Holunderernte wird zu einem natürlichen Nahrungsergänzungsmittel veredelt, das in den USA einen regelrechten Boom erlebt. Die positiven Effekte bei Viruserkrankungen und Erkältungen, bei Verdauungsproblemen sowie die generell zell-

„ Holunder hat Zukunft: Verträge sind sehr fair, der Absatz ist sicher

Rudolf Robitschko,
LK-Holunder-Experte

schützende Wirkung seien fachlich untermauert. „Für die exzellente Qualität des Holunders sind die Kulturpflege der Landwirte, das steirische Klima und die perfekte Logistik verantwortlich – keine 24 Stunden vergehen von der Ernte bis zum Tiefgefrieren in den Lagerräumen der Beerenobstgenossenschaft Lieboch“, so Robitschko. Auch der

Erzeugerpreis kann sich international sehen lassen, er liegt im Schnitt über einem Euro netto – nahezu doppelt so hoch wie die üblichen Weltmarktpreise.

Einsteiger gesucht

Der Holundermarkt wächst. „Wir suchen Ein- oder Umsteiger“, sagt Robitschko und denkt dabei an ehemalige Obstbauflächen, die sich gut für Holunder eignen würden. Auch eine Ausweitung in den obersteirischen Raum spielt bei den Überlegungen eine Rolle. Ziel sei es, die Ernte in den nächsten fünf Jahren nahezu zu verdoppeln: von 3.200 auf 6.000 Tonnen.

Hoffnung trifft Realität

Die Holunderbauern haben bewegte Jahre hinter sich. Ende der 2010er-Jahre spielten die Weltmarktpreise verrückt, der Anbau lohnte sich kaum noch, viele Betriebe gaben auf. Was einst als vielversprechende alternative Kultur galt, verwandelte sich in eine wirtschaftliche Enttäuschung. Doch inzwischen zeigt sich ein Lichtblick: Die Nachfrage steigt wieder und der neue, solide aufgestellte Vermarktungspartner bedient den wachsenden Gesundheitsmarkt und für die hochwertige steirische Qualität zahlt er einen fairen Preis. Trotzdem braucht es einen realistischen Blick: Holunder ist kein Selbstläufer – kein „Wunderwuzzi“ wie man in der Steiermark so sagt. Der Anbau erfordert Know-how, Engagement und vor allem die ehrliche Prüfung, ob die Kultur zum eigenen Betrieb passt. Wer hier investieren will, sollte keine Schnellschüsse riskieren, sondern sich mit den eigenen Voraussetzungen intensiv auseinandersetzen. Die gute Nachricht: Es gibt professionelle Unterstützung. Die Fachberatung der Kammer steht mit Erfahrung und Wissen zur Seite. Holunder kann, richtig angegangen, zu einem tragfähigen Standbein werden – nicht mehr, aber auch nicht weniger.

**Die erste professionelle Lösung
der landwirtschaftlichen Saisonarbeit.**

**Garantien und Sicherheiten,
die Sie sonst nirgendwo
bekommen.**

Robert Vitko
Vertriebsmitarbeiter
✉ r.vitko@jobbees.at
📞 (+43) 664 994 980 05

www.jobbees.at

Rosemarie Wilhelm
Chefredakteurin

KRITISCHE ECKE

Eigenkontrolle ist jetzt gefordert



Martin Palz
Leiter LK-Weinbau
MUSCH

Ein schon längst aufgeschlagenes Kapitel zur Abwehr der gefährlichsten Bedrohung für den steirischen Weinbau seit der Reblaus erreicht einen weiteren Höhepunkt. Trotz jahrelangen Monitorings und Warnungen braucht es drastische Maßnahmen, um die gewünschte Aufmerksamkeit und Wirkung zu erlangen. Durch die intensive und vorbildliche Zusammenarbeit von Kammer, amtlichem Pflanzenschutzdienst und Agentur für Ernährungssicherheit (Ages) gelang es, die Verbreitung genau zu erfassen und gezielte Gegenmaßnahmen zu entwickeln. Eine wesentliche Rolle dabei spielt die Eigenkontrolle und Meldepflicht bei Verdacht an die Landesregierung. Die erste Verordnung der Landesregierung vom 26. April 2010 über die Bekämpfung der Amerikanischen Rebzikade (ARZ) und der Goldgelben Vergilbung (GFD) der Rebe sieht Folgendes vor: Eigentümer oder sonstige Verfügungsberechtigte von Rebstöcken (inklusive Direktrträgerreben) müssen die Pflanzen regelmäßig kontrollieren, ob ein Befall oder Verdachtsfall vorliegt. Dieser Regelung wird nun entsprechend Nachdruck verliehen, da nur eine gemeinsame Strategie und konsequentes Vorgehen bei der Erkennung und Rodung symptomtragender Rebstöcke erfolgversprechend ist. Die Eigenkontrolle zum Schutz gesunder Reben erspart zudem wertvolle Zeit, Kontrollen, Geld und Nerven sowie Ressourcen in der Verwaltung durch Strafandrohungen. Die Amerikanische Rebzikade als Überträger hat sich in unserem Gebiet etabliert und die Zuwächse bei den Fangzahlen im Befallsgebiet Bad Waltersdorf zeigen, dass einer weiteren Ausbreitung wenig entgegenzuhalten ist. Zu verhindern ist jedoch, dass diese Zikaden an befallenen, GFD-positiven Rebstöcken saugen und in weiterer Folge gesunde Rebstöcke gefährden. Eines steht eindeutig fest: Sind Rebstöcke einmal mit der Goldgelben Vergilbung infiziert, gibt es keine Rettung mehr – eine rasche, vollständige Rodung verringert jedenfalls die Gefahr für gesunde Reben und auch die Ausbreitung der Goldgelben Vergilbung deutlich.

Sie erreichen den Autor unter martin.palz@lk-stmk.at

Das neue Kursprogramm

Für jede Bäuerin und jeden Bauern in der Steiermark ist das neue Kursprogramm des Ländlichen Fortbildungsinstitutes (LFI) bequem online zugänglich. Eine Auswahl aus bewährten Präsenzschulungen und digitalen Formaten steht bereit.

LFI Steiermark: Tel. 0316/8050-1305, zentrale@lfi-steiermark.at, www.stmk.lfi.at



Schlüssel für modern

Mit einer guten Aus- und Weiterbildung erhalten Bäuerinnen und Bauern das Rüstzeug

Landwirtschaft ist mehr als Arbeit am Feld oder im Stall. Sie trägt Verantwortung für unsere Lebensmittel, unsere Landschaft und unsere Zukunft. Und genau deshalb ist eine gute Aus- und Weiterbildung ein kraftvoller Motor für eine zukunftsfitte Landwirtschaft. Sie gibt den Landwirtinnen und Landwirten nicht nur Wissen, sondern auch Orientierung, Sicherheit und Mut, neue Wege zu gehen.

Rüstzeug durch Kurse

Gut ausgebildete Bäuerinnen und Bauern erkennen Chancen, können Risiken besser einschätzen und treffen Entscheidungen mit Bestand. Sie wissen: Wer sein Handwerk beherrscht, moderne Technologien gezielt einsetzt und sich laufend weiterbildet, sucht für Probleme wie dem Klimawandel, Marktveränderungen oder neuen gesetzlichen Vorschriften Lösungen. Eine Schulung zum Beispiel zur Präzi-

sionslandwirtschaft hilft dabei, Betriebsmittel gezielter einzusetzen und Erträge deutlich zu steigern – in manchen Fällen sogar um ein Viertel. Kurse zu Betriebswirtschaft oder Direktvermarktung geben das Rüstzeug, den eigenen Betrieb wirtschaftlich stabil zu führen und krisenfest zu halten.

Chance statt Last

Speziell der Austausch mit Referenten und Berufskollegen bringt oft den entscheidenden Impuls, Arbeitsabläufe zu verbessern oder neue Produkte und Ideen zu entwickeln. Und: Bildung schärft den Blick für kommende Herausforderungen und Marktanforderungen.

Wer sich mit sparsamer Bewässerung, abwechslungsreichen Fruchtfolgen oder tiergerechter Haltung beschäftigt, merkt schnell: Nachhaltige Landwirtschaft ist keine Last – sie ist eine Chance für gesunde Böden,

mehr Artenvielfalt und eine lebenswerte Zukunft für die kommenden Generationen. Kurse und Weiterbildungen eröffnen jungen Menschen Perspektiven am Land, fördern unternehmerisches Denken und stärken die Zusammenarbeit in der Region. Sie machen Bäuerinnen und Bauern zu starken Stimmen einer modernen Landwirtschaft.

Eine gute Aus- und Weiterbildung ist kein Luxus. Sie ist der Schlüssel für eine lebendige, zukunftsfähige und erfolgreiche Landwirtschaft.

In einer Welt, die sich ständig verändert, gibt Bildung Orientierung und neue Möglichkeiten. Sie macht Betriebe innovativer, widerstandsfähiger und offen für neue Wege – ob mit neuen Produkten, kreativen Vermarktungsideen oder mutigen Partnerschaften.

Michaela Taurer



Wertvolle Zertifikatslehrgänge mit Frühbucher-Bonus, neue Aus- und Weiterbildungskurse,



LFI-Zertifikatslehrgänge:
Praxisnahe
Weiterbildung
mit anerkanntem Abschluss.
Interessant für
Bäuerinnen:
professionelle
Vertretungsarbeit
ADOBESTOCK



Ziel der Zertifikatslehrgänge ist es, die berufliche Qualifikation zu stärken, neue Einkommensquellen zu erschließen und die Innovationskraft am Hof zu stärken. Ein zusätzlicher Anreiz für alle Interessierten: Wer sich mindestens einen Monat vor Kursbeginn anmeldet, profitiert mit einem Frühbucherbonus von zehn Prozent!

Ein besonderer Zertifikatslehrgang, der in diesem Bildungsjahr angeboten wird, heißt „Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“. Er unterstützt Bäuerinnen dabei, ihre Perspektiven selbstbewusst in politische und gesellschaftliche Gremien einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und sowohl innerhalb als auch außerhalb der Landwirtschaft als starke Stimme wahrgenommen zu werden.

Weitere Zertifikatslehrgänge

Altes Wissen aus der Natur. Ein Lehrgang für alle, die ein nachhaltiges Leben anstreben und altes Wissen mit neuen Ansätzen verbinden möchten – mit Wildpflanzen, Hausmitteln, Naturkosmetik und praktischen Ideen für eine bewusste Selbstversorgung.

Direktvermarktung und Buschenschank. Schritt für Schritt zur erfolgreichen Direktvermarktung. Ein praxisnaher Lehrgang mit Fachwissen zu Betriebsführung, Marketing, Recht, Hygiene, Sensorik und zahlreichen Beispielen aus der Praxis.

Bäuerliche Schaf- und Ziegenhaltung. Ein Kurs für Einsteiger in die Schaf- und Ziegenhaltung oder Personen, die ihren Betrieb weiterentwickeln möchten. Dieser

Zertifikatslehrgang vermittelt fundiertes Praxiswissen, Betriebe werden besichtigt und individuelle Konzepte erarbeitet.

Edelbrandsommelier. Edelbrände nicht nur herstellen, sondern auch gekonnt präsentieren, beschreiben und vermarkten – mit sensorischem Training, geballtem Praxiswissen und vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten.

Green Care – Betreuung am Hof. Wer am Hof Angebote für ältere Menschen gestalten möchte, erhält Wissen zu Betreuung und Aktivierung. Es werden Konzepte entwickelt und es besteht die Möglichkeit einer Green Care-Zertifizierung.

Obstbaumwärter und Baumpfleger. Lust auf eigenen Obstbau? Dieser Kurs bietet Praxiswissen zu Schnitt, Pflege, Pflanzenschutz, Veredelung und Artenvielfalt sowie Grundlagen der Obstgartenplanung und Streuobstwiesenpflege.

Schule am Bauernhof. Kinder am Bauernhof willkommen heißen. Der Lehrgang vermittelt Wissen zur Planung und Umsetzung von Schul- und Kindergartenbesuchen – inklusive Angebotsgestaltung, Kommunikation, Sicherheit und dem Programm „Schule am Bauernhof“.

Urlaub am Bauernhof. Diesen Betriebszweig professionell gestalten. Der Lehrgang vermittelt Grundlagen zu Betriebsführung, Marketing, Kommunikation und Sicherheit. Erstellt wird ein eigenes Betriebskonzept.

Info: Mehr zu den Zertifikatslehrgängen


43 neue Kurse bietet das Ländliche Fortbildungsinstitut im kommenden Herbst/Winter an – quer durch alle Sparten, Branchen und Bedürfnisse. Für Anfänger und schon Erfahrene in der Mostproduktion gibt es heuer erstmalig den Kurs „Most und Cider selbst gemacht!“ Durch einfache Tipps und moderne Technik wird das traditionelle Getränk aus alten und neuen Obstsorten zu einem echten Genuss in Form von Most und Cider.

Weitere neue Kurse

Von Null auf Bauernhof – und jetzt? Neu auf dem Hof? Dieses fünftägige Seminar vermittelt Wissen zu Agrarpolitik, Betriebswirtschaft, Recht und Kommunikation, stärkt die eigene Rolle als Bäuerin und zeigt Wege zu Kooperationen und Erwerbskombinationen.

Fremdarbeitskräfte am Bauernhof. Alles rund um die Anmeldung, Lohnverrechnung, Steuer- und Sozialrecht sowie Buchhaltung und Kostenmanagement. Für alle, die Fremdpersonal gesetzeskonform, sicher und effizient managen wollen.

Das Longierabzeichen – Basics. Im Kurs lernen die Teilnehmer Freiarbeit, sichere Handhabung von Longe und Peitsche sowie pferdegerechtes Einschnallen. Praxisnah erfahren die Teilnehmer, wie das richtige Grundtempo zu erkennen ist und wie Ausgleichsübungen gelingen.

Frühjahrsarbeiten mit dem Arbeitspferd. Wiesenschleppen, Holz sammeln, Saatbettvorbereitung und Pflügen. Die Teilnehmer sammeln Erfahrung mit Geräten und

e Landwirtschaft

ihre Betriebe in eine erfolgreiche Zukunft zu führen



Die Digitalisierung schreitet in der Land- und Forstwirtschaft voran – neue Technologien fassen Fuß
ADOBESTOCK

AUS MEINER SICHT

Stillstand bedeutet Rückschritt



Daniela Posch, Bäuerin aus Heimschuh, Vorsitzende des Ländlichen Fortbildungsinstituts DANNER

Neben den natürlichen Lebensgrundlagen wie Boden, Luft und Wasser ist Wissen das wohl wichtigste Kapital unserer Landwirtschaft. Ein wertvolles Gut, das seit Generationen weitergegeben wird und doch stets aufs Neue erarbeitet, vertieft und erweitert werden muss. In Zeiten tiefgreifender Veränderungen gewinnt Bildung noch stärker an Bedeutung: Unsere professionellen agrarischen Bildungs- und Beratungsangebote leisten hier einen unverzichtbaren Beitrag. Ob in Facharbeiter- oder Meisterkursen, in Seminaren zu Pflanzenbau oder Unternehmensführung – das breite Spektrum an praxisnahen und innovativen Kursen des LFI bietet für jede Betriebsgröße und jeden Schwerpunkt wertvolle Impulse. Ergänzend dazu stehen die Beratungsangebote der Kammer bereit: Sie unterstützen bei fachlichen, betrieblichen, aber auch persönlichen und familiären Herausforderungen. So erhalten unsere Bäuerinnen und Bauern genau jene Begleitung, die sie benötigen, um ihre Betriebe zukunftssicher zu gestalten. Bildung ist ein Schlüssel zu Entwicklung und Fortschritt. Sie erweitert unseren Horizont, stärkt unser Selbstbewusstsein und gibt Mut, Neues zu wagen. Denn Stillstand bedeutet Rückschritt – auf unseren Höfen ebenso wie in unseren Köpfen. Lebenslanges Lernen hält den Geist jung, eröffnet Chancen und wirkt sich nachweislich positiv auf Gesundheit und Lebensqualität aus. Gleichzeitig mahnt uns diese Entwicklung, die Balance zu wahren: zwischen Arbeit, Lebensqualität und der Leidenschaft, die unser bäuerliches Tun prägt. In einer Zeit wachsender gesellschaftlicher Erwartungen und zunehmenden Drucks bleibt unsere Vorbildfunktion für die nächste Generation von unschätzbarem Wert. Wir wollen unsere Jugend motivieren, stärken und ihre Ideen fördern – damit sie ihre eigenen Ziele verwirklichen und unsere Höfe mit Stolz in eine gute Zukunft führen kann.

Bildung, verbunden mit Leidenschaft und der traditionellen Stärke unserer Bäuerinnen und Bauern, ist der Schlüssel für eine sichere, selbstbestimmte Zukunft.

@ Sie erreichen die Autorin unter info@posch-hendl.at

sehr interessante Online-Seminare sowie Webinare für die Praxis



Vom Apfel zum köstlichen Most oder Cider. Zahlreiche neue, wertvolle Kurse enthalten das Weiterbildungsprogramm für den Herbst/Winter 2025/26
ADOBESTOCK



Onlinekurse sind eine zeiteffiziente Möglichkeit, die bis Ende des Jahres nachzuweisenden Weiterbildungen zu absolvieren
ADOBESTOCK

Digitales Lernen ist nicht mehr wegzudenken. Man braucht lediglich EDV-Grundkenntnisse, einen Breitband-internetzugang, Computer, Laptop oder Smartphone, Headset, Kopfhörer oder Lautsprecher, ein Mikrofon und eine Kamera. Onlinekurse können zeit- und ortsunabhängig besucht werden. Webinare, Farminare und Cookinare lassen sich bequem von zuhause aus absolvieren.

Schwerpunkte sind Kluengesundheit bei Schafen und Ziegen, richtiges Bearbeiten, Vorbeugen und Behandeln von Moderhinke und Lahmheiten sowie die Rolle der Fütterung für stabile, gesunde Klauen.

Parasiten bei Neuweltkamelen. Im Fokus stehen Gesundheit und Prophylaxe bei Lamas und Alpakas – Diagnose und Therapie, Weidemanagement, Hygienemaßnahmen, praktische Tipps zur Bestandsgesundheit.

Digitale Helfer auf der Alm. GPS- und Satellitentechnologie helfen beim Tiertracking und bei der Flächenbewertung. Vermittelt werden Vorteile und praktischer Einsatz beider Systeme.

Hofübergabe 2.0. Die Familiengenossenschaft wird als flexibles, generationenübergreifendes Modell vorgestellt. Praxisbericht zeigt Chancen für Betriebsleiter und Menschen, die eine Hofnachfolge suchen.

Onlinekurse zum Thema Nottötung. Fachwissen zur tierschutzgerechten Nottötung von Geflügel, Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und anderen Nutztieren – praxisnah, rechtlich fundiert und tierartspezifisch vermittelt.

Cyber-Security. Ist auch für die land- und forstwirtschaftliche Betriebsführung wichtig. Vernetzte Technik birgt Risiken – auch in der Landwirtschaft. Der Kurs zeigt Schwachstellen, gibt praxisnahe Tipps und vermittelt Grundlagen zum Schutz digitaler Systeme und sensibler Daten.

Onlinekurse und Webinare

Impfung, Biosicherheit & Co. Den Rinderbestand gesund halten! Eine Tierärztin informiert über sinnvolle Impfungen und Biosicherheitsmaßnahmen. Ziel ist es, Rinderhalterinnen und Rinderhalter beim Schutz ihrer Tiere praxisnah zu unterstützen.

Farmwild. Eine interessante Nische für extensive Flächen. Inhalte sind Bestandsaufbau, Herdenstruktur und Herdenreduktion bei Dam-, Rot- und Sikawild. Ein wichtiger Fokus ist auch die Vorsorge und Biosicherheit von Tierseuchen.

Kluengesundheit bei Schafen und Ziegen. Beschäftigt sich mit der Kluengesundheit Moderhinke. Weitere

Hier finden Sie alle Angebote im Bereich „Digitales Lernen“
Hier erhalten Sie eine Programmübersicht aller Kurse



Steiermarkhof: Bildungsmagazin

Das Bildungsmagazin informiert über Weiterbildungsangebote aus den vier Schwerpunkten und schafft mit Fachbeiträgen eine inhaltliche Auseinandersetzung. Bildungsschwerpunkte: Persönlichkeit und Literatur, Ernährung und Gesundheit, Kreatives Gestalten, Kunst und Kultur.



Das Bildungsmagazin mit allen Kursangeboten kann unter office@steiermarkhof.at oder 0316/8050-7111 kostenfrei bestellt werden.

KURZMITTEILUNGEN



Reicher, Platzer u. Rauer informierten die Redaktionen

Werbetour für Sommerparadeiser

Sie kommen von steirischen kleinstrukturierten Betrieben und reifen auf fruchtbaren Böden in Folienhäusern – die steirischen Sommerparadeiser. Anlässlich des Tages der Paradeiser am 8. August informierten Obmann Fritz Rauer, die Maggauer Gemüsebäuerin Martina Platzer und Hemma Loibnegger, Leiterin des LK-Gartenbauförderungsbüros die großen steirischen Medien über die Bedeutung des kleinstrukturierten Anbaus in den Folienhäusern. Rund 60 steirische Gemüsebauern kultivieren Sommerparadeiser vorwiegend im geschützten Anbau.

Finanzminister für Preiseingriffe: Zank ist entbrannt



Agrarsprecher im Nationalrat Georg Strasser

STRASSER

Mit Verweis auf die hohe Inflation – sie beträgt im Juli 3,5 Prozent und ist um 1,5 Prozentpunkte höher als in der Euro-Zone – und die steigende Arbeitslosigkeit kann sich Finanzminister Markus Marterbauer Preiseingriffe bei Lebensmitteln vorstellen. Die Teuerung, so der Finanzminister hätten jene Länder am besten bewältigt, die wie Spanien in die Preise eingegriffen haben. Das umgehende Dementi kam von der Bauernvertretung und dem Lebensmittelhandel. Der Agrarsprecher im Nationalrat Georg Strasser winkt ab:

„Künstliche Preiseingriffe verzerren den Markt, gefährden die Verfügbarkeit und setzen heimische Lebensmittel unter Druck. Sie schaden am Ende allen: den Bäuerinnen und Bauern, den Regionen und den Konsumenten.“ Statt planloser Preisinterventionen fordert Strasser gezielte Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendungen.

Denn: Rund 229.000 Tonnen vermeidbare Lebensmittelabfälle entstehen jährlich allein in österreichischen Haushalten – das sind 134 Kilo pro Kopf oder 800 Euro vermeidbare Kosten pro Jahr. Auch Spanien, oft als Vorbild genannt, konnte mit der befristeten Mehrwertsteuersenkung auf Basislebensmittel lediglich einen kurzfristigen Preiseffekt erzielen. Bereits wenige Monate später stiegen die Preise erneut. Die Maßnahme war nur temporär wirksam und zeigte keine nachhaltige Entlastung. Zudem kam es zu Verwerfungen bei Produktgrößen, Margenverschiebungen und wachsender Intransparenz. Auch der Obmann des Lebensmittelhandels in der Wirtschaftskammer, Christian Prauchner, spricht sich entschieden gegen staatliche Eingriffe in die Preisgestaltung von Lebensmitteln aus.



Simone Schmiedtbauer, Agrarlandesrätin

15 Sachverständige werden unterwegs sein und befallene Rebstöcke lokalisieren



Andreas Steinegger, LK-Präsident

Vorrücken der Rebzikade ist durch gezielte Bekämpfung und Rodung noch kontrollierbar

Härtere Maßnahmen gegen Amerikanische Rebzikade

Verpflichtung! Bekämpfung verschärft

Weitere verpflichtende Maßnahmen zur Eindämmung der Amerikanischen Rebzikade und der Goldgelben Vergilbung:

15 Sachverständige helfen. 15-köpfige Taskforce ist künftig in den betroffenen Regionen unterwegs und identifiziert befallene Rebstöcke

Schreiben an Haushalte in Befalls- und Sicherheitszone. Dieses informiert über fachkundige Personen, an die sich die privaten Rebstock-Besitzer bei Verdacht melden können: Berater der Kammer bit.ly/mitarbeiter-lk; Amtlicher Pflanzenschutzdienst, 0316/877-6637, pflanzenschutz@stmk.gv.at.

Dieses Schreiben geht an alle Haushalte in den Befalls- und Sicherheitszonen rund um Klöch, Bad Waltersdorf und Leibnitz.

Rodung und Kontrolle. Befallene Rebstöcke müssen innerhalb von vier Wochen gerodet sein, was kontrolliert wird. Ansonsten droht eine Strafe von bis zu 30.000 Euro.



Verschärfung

Zur Eindämmung treten verschärfte Bekämpfungsmaßnahmen in Kraft. Diese wurde bei einem hochrangigen Arbeitsgespräch zwischen Land Steiermark, Landwirtschaftskammer und betroffenen Winzern festgelegt. Dabei wurde auch festgestellt, dass vor allem Hobby-Winzer und private Rebstock-Besitzer bei der Bekämpfung erheblichen Aufholbedarf haben. Diese ruft Präsident Andreas Steinegger auf, „die Weinreben in ihren Hausgärten und Hausgrundstücken zu kontrollieren, Verdachtsfälle zu melden und bei einem tatsächlichen Befall zu roden“.

Betroffen davon sind die bereits 2023 ausgewiesenen Befalls- und Sicherheitszonen rund um Klöch, Bad Waltersdorf und Leibnitz. Welche Verschärfungen sind nunmehr fixiert? „15 Sachverständige werden künftig mithelfen, befallene Rebstöcke zu lokalisieren. Diese müssen dann innerhalb von vier Wochen gerodet werden“, betont Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer. Erfolgt keine Rodung, droht eine Verwaltungsstrafe von bis zu 30.000 Euro. Außerdem erhalten alle Haushalte in den Befalls- und Sicherheitszonen ein Schreiben, an welche fachkundige Personen sich private Rebstock-Besitzer wenden können (Details, oben Mitte).

1 Wer kann einen Antrag stellen?

Milchbetriebe mit Eigentransport zu einer Sammelstelle oder zur Molkerei können einen Antrag stellen. Auch die Milchproduktion auf einer Alm und der Transport ins Tal

ten des Schädlings und der von ihm übertragenen Goldgelben Vergilbungskrankheit.

Was bisher geschah

Der Amtliche Pflanzenschutdzienst des Landes und der Pflanzenschutzwandienst der Kammer haben den Überträger

und die Quarantäne-Krankheit seit dem ersten Auftreten im

Fokus ihrer Aktivitäten.

■ Der Klimawandel mit den wärmeren Temperaturen und milden Wintern begünstigt das Auftreten von Schädling und Krankheit.

■ Erstmals wurde die Amerikanische Rebzikade – von Slowenien kommend – in der Südoststeiermark im Jahr 2004

ist förderbar.

2 Wer erhält ein Antragsformular?

Alle Betriebe mit einem positiven Antrag des Jahres 2024 erhalten bis Ende August einen Antrag per Post zugesendet. Neubetriebe erhalten ein Leerformular in der zuständigen Bezirksskammer.

3 Welche Daten sind bekannt zu geben?

Anzugeben ist die einfache Wegstrecke, welche vom Stallgebäude bis zur Milchsammelstelle oder zur Molkerei zurückgelegt wird. Außerdem ist der Zeitraum für den Milchtransport bekannt zu geben. Dieser kann ganzjährig oder auch nur in den Wintermonaten, etwa von November bis Ende März (fünf Monate), erforderlich sein. Wird in den



Neubetriebe erhalten Leerformulare in der Bezirksskammer. Wer im Vorjahr einen Antrag stellte, bekommt diesen automatisch per Post
DANNER

festgestellt – bis einschließlich 2008 war die Steiermark erfreulicherweise frei von der Krankheit.

■ 2009 und 2010 trat dann erstmals die „Goldgelbe Vergilbung“ in der Südoststeiermark auf.

■ Schon 2009 hat die Landesregierung die erste Bekämpfungsverordnung zur Bekämpfung erlassen – Vorkommen und Befall sind seitdem meldepflichtig.

■ Durch die Verbreitung des Schädlings Richtung Norden wurde Jahr für Jahr die Rebzikaden-Verordnung verschärft.

■ Seit 2020 ist für Winzer und Grundbesitzer mit Rebstöcken die Bekämpfung verpflichtend und wird kontrolliert.

■ Die Weingärten werden mittels Monitorings überwacht – bei Befallsverdacht werden die Pflanzen untersucht.

■ Bei positiven Befunden sind seither Rodungen notwendig.

■ Die Rodungen werden auch kontrolliert.

Milchtransport-Zuschuss

Für Milch-Eigentransport im Berggebiet. Anträge bis 30. September stellen

Sommermonaten von einer Alm bis zum Hof, zur Sammelstelle oder zur Molkerei ein Transport vorgenommen, sind diese Monate anzugeben.

4 Wann ist letzte Abgabefrist des Antrags?

Der letzte Abgabetermin für den Antrag auf den Infrastrukturbeitrag ist der 30. September bei der zuständigen Bezirksskammer.

5 Wie hoch ist der Zuschuss?

Die Berechnung erfolgt nach der zurückzulegenden Entfernung und der Häufigkeit des Milchtransports. Werden die zur Verfügung gestellten Mittel überschritten, werden die Beträge anteilig gekürzt. Es werden maximal 1.800 Euro und mindestens 200 Euro je nach Wegstrecke und Häufigkeit des Transports ausbezahlt. Für die Milchlieferrung von einer Alm werden zusätzlich 150 Euro je Monat gewährt.

6 Wann erfolgt die Auszahlung?

Der Infrastrukturbeitrag soll nach Prüfung der Anträge bereits im Dezember ausbezahlt werden.

Stefan Steirer



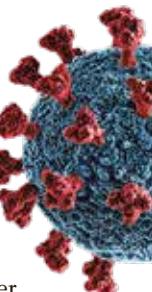
Heuer sorgten verschiedene Krankheiten, die von Hasen und Mäusen übertragen werden, für Schlagzeilen
ADOB/E / MONTAGE LK

Vorsicht bei Mäusekot und verendeten Hasen

Verschiedene Hasenkrankheiten (unten) sorgten in letzter Zeit häufiger für Schlagzeilen. So etwa ein Fall von Hasenbrucellose in Deutschlandsberg oder ein Fall von Hasenpest in Weiz. Menschen können sich mit beiden Krankheiten unter Umständen anstecken, sie verlaufen aber mild. Da es sich sowohl bei Brucellose als auch Hasenpest um Bakterien handelt, können diese gut mit Antibiotika bekämpft werden. Im Fall der Brucellose besteht aber Gefahr für Hausschweine, wo Fruchtbarkeitsprobleme die Folge sein können. Da-

her ist die Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen einmal mehr wichtig, um die Einschleppung in Bestände zu vermeiden.

Anders ist die Kaninchenpest, die in Niederösterreich bereits in über 100 verendeten Feldhasen nachgewiesen wurde. Hier handelt es sich um einen Virus, der für Menschen ungefährlich ist. Es wird von Gelsen, Zecken oder Flöhen übertragen. Hauskaninchen können vorbeugend geimpft werden. RM



Der Tod des Hollywood-Schauspielers Gene Hackman und seiner Frau Betsy brachte Anfang des Jahres das Hanta-Virus in die Schlagzeilen. Hackmans Frau erkrankte daran und konnte ihren pflegebedürftigen Mann nicht mehr versorgen. Beide starben in ihrem abgelegenen Haus in der Wüste. Traisch. Das Hanta-Virus gibt es auch hierzulande – vor allem in der Steiermark. Die Fallzahlen sind von Jahr zu Jahr unter-

schiedlich, von ein paar Dutzend bis zu Hunderten. Mitunter kann eine Infektion auch tödlich enden. Es wird von der Rötelmaus übertragen, die auch Waldwühlmaus genannt wird – ihrem bevorzugten Lebensraum, was aber nicht bedeutet, dass sie nicht auch auf Dachböden oder in Schuppen nach Essbarem sucht.

Ihre Hinterlassenschaften können das Virus übertragen. Beim Aufräumen von befallenen Räumen sollte daher eine Schutzmaske getragen und der Staub mit Wasser angefeuchtet werden, um das Aufwirbeln zu vermeiden. RM

Hasenkrankheiten: Symptome und Tipps

Tularämie (Hasenpest). Beim Menschen entsteht an der Kontaktstelle meist ein schmerzloses Geschwür. Häufige Symptome sind Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen.

Myxomatose (Kaninchenpest) Für den Menschen ungefährlich. Für Kaninchen und Feldhasen tödlich.

Brucellose. Menschen erkranken selten und wenn, dann mild. Bei Schweinen anzeigenpflichtig, führt zu gehäuften Aborten und Gebärmutterentzündungen.

Vorbeuge. Kranke, getötete oder verendete Feldhasen dürfen nicht abgehäutet werden, sondern sollten nur mit Handschuhen berührt und sofort sicher verpackt werden.



Auf [ages.at](#) gibt es Steckbriefe der Krankheiten

Hanta-Virus: Symptome und Tipps

Symptome. Es gibt verschiedene Arten von Hanta-Viren, hierzulande ist das Puumala-Virus das gefährlichste. Es führt zwei bis vier Wochen nach der Infektion zu grippeähnlichen Symptomen mit hohem Fieber, Schmerzen in Rücken, Bauch und Kopf in Verbindung mit Nierenproblemen (Blut und Eiweiß im Harn).

Vorbeuge. Bei Kontakt mit toten Nagetieren oder bei der Arbeit an verunreinigten Orten, an denen sich Mäuse aufhalten, sollten Atemschutzmasken und Handschuhe getragen werden. Mäusekadaver und Exkreme sollten vor der Entsorgung mit einem handelsüblichen Reinigungsmittel benetzt werden. Nagetiere am Hof konsequent bekämpfen.

BRENNPUNKT

Kein Grund zur Panik, aber zur Vorsicht



Karl Bauer
Tierarzt
SCHROTTER

Es ist für Außenstehende derzeit ziemlich schwierig, die einzelnen drei Hasen-Krankheiten zu differenzieren. Fakt ist, dass sie einiges gemeinsam haben, aber nicht alle für den Menschen gefährlich sind. Wichtig ist vor allem, dass man verendete Hasen besser nicht berührt und die Jägerschaft informiert – das gilt im Übrigen für alle tot aufgefundenen Wildtiere. Denn es gibt eine Vielzahl an Tierseuchen, die nicht unbedingt für uns Menschen gefährlich sind, aber durchaus für unsere Nutztiere: Maul- und Klauenseuche, Vogelgrippe oder Afrikanische Schweinepest zum Beispiel. Diese werden in erster Linie über direkten Kontakt übertragen – unter Umständen auch über andere Haustiere (Hunde, Katzen) oder Nagetiere. Waldti und Mink sollten daher am Betrieb nicht überall hinein beziehungsweise im Freien herumlaufen dürfen. Mäuse und Ratten sind konsequent zu bekämpfen. Über Mücken, Zecken oder Flöhe verbreiten sich hingegen die Blauzungenkrankheit oder die Lumpy Skin Disease. Dementsprechend müssen unterschiedliche Vorkehrungen getroffen werden, um seine Tiere (vor allem auf Weiden oder Almen) davor zu bewahren. Die Landwirtschaftskammer bietet dazu auf ihrer Webseite [stmk.lko.at/tiere](#) Biosicherheits-Broschüren für verschiedene Nutzterarten an. All diese Krankheiten sind nicht neu. Neu ist aber, wie häufig sie in unserer Nachbarschaft oder – wie bei der Blauzungenkrankheit oder der Brucellose – bei uns auftreten. Der Klimawandel trägt hier seinen Teil dazu bei. Die Überträger, seien es Insekten oder Wildtiere, erschließen neue Lebensräume oder finden für ihre Entwicklung günstigere Bedingungen vor. Österreich ist auch ein Zuchtvieh-Exportland, deshalb gilt der Seuchenverhinderung und -bekämpfung eine sehr hohe Aufmerksamkeit. Es gilt daher umso mehr, das Bewusstsein in der gesamten Bevölkerung zu schärfen. Nicht alle Folgekosten am landwirtschaftlichen Betrieb können amtlich oder über Versicherungen abgedeckt werden.

@ Sie erreichen den Autor unter karl_bauer@gmx.at

Christian Bäck schlug wieder zu

Niemand wendete die Scholle schöner als der Pflüger-Veteran

Beste Bedingungen und volles Haus sorgten für tolle Wettbewerbstimmung. 14 Landjugendliche traten mit ihren Traktoren und Pflügen in St. Georgen an der Stiefling gegeneinander an. Voll der Begeisterung war auch Präsident Andreas Steinegger, der bei der Traktorparade mit einem Teilnehmer mitfuhr.

Die Sieger

Drehpflug Spezial:

Christian Bäck, Leibnitz, vor Georg Wippel, Südoststeiermark, und Lukas Ernst, Hartberg-Fürstenfeld

Drehpflug Standard: Josef Bauer vor Stefan Fink, beide Südoststeiermark, und Simon Donner, Leibnitz



Christian Bäck (l.) und Josef Bauer (r.) siegten in ihren Pflug-Kategorien. 14 Ge spanne gingen beim Landesentscheid an den Start

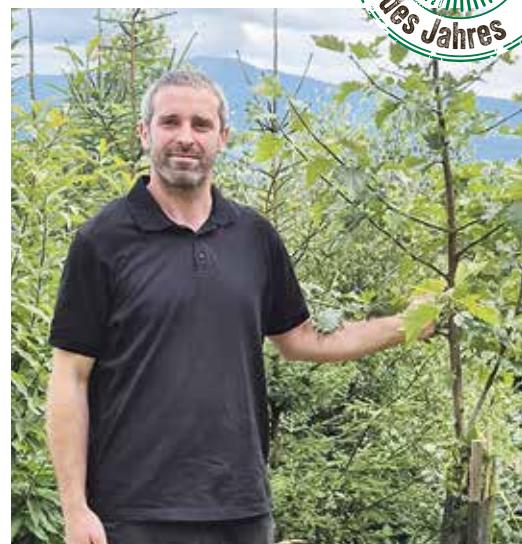
JUNG UND FRISCH



Eva Polz
Landjugend Regionalbetreuerin
Region Süd-West

Ich bin Eva, 19 Jahre alt und brenne für die Landwirtschaft. Ich unterstütze meine Eltern gerne am Hof in der Südweststeiermark. Die Trockenheit trifft uns jedes Jahr härter – wie soll das weitergehen? Früher war der Sommer warm, heute ist er unerträglich heiß. Wochenlang kein Regen, dann plötzlich Starkregen, den der Boden nicht aufnehmen kann. Unsere Pflanzen kämpfen ums Überleben – und wir kämpfen mit. Was tun, wenn die Ernte ausbleibt, die Kosten explodieren und die Anerkennung fehlt? Aufgeben ist keine Option. Wir brauchen neue Strategien: Bodenbedeckung, standortgerechte Kulturen, sparsame Bewässerung. Wir investieren Schweiß, Zeit – und oft unsere letzten Reserven. Viele sehen nur das Produkt im Regal. Doch wer denkt an den Weg dorthin? Wir brauchen kein Mitleid – wir brauchen Respekt. Landwirtschaft ist kein Hobby – sie ist unsere Lebensgrundlage.

BAUERNPORTRÄT



Holzegger trägt seine Leidenschaft im Namen

PRIVAT

Ein Selbermacher: Wertschöpfung auf den Betrieb holen

Der Wald ist Stefan Holzeggers große Leidenschaft. 33 Hektar bewirtschaftet er durch Zukauf mittlerweile. „Mir taugt es, durch meinen Wald zu spazieren und zu schauen, wie es der Verjüngung, den gepflanzten Bäumchen, den Durchforstungen und älteren Beständen geht“, deutet Holzegger auf die abwechslungsreiche Arbeit im Wald hin. Sein pensionierter Vater Josef hilft ihm dabei. 300 bis 400 Festmeter nachhaltigen Einschnitt erntet er mit Motorsäge, Seilwinde und seit dem Vorjahr auch per Bagger mit Prozessorkopf. „Den habe ich mir gemeinsam mit anderen Waldbauern gekauft, denn in den vergangenen Jahren haben verschiedene Gewitterstürme bei mir acht Hektar Wald geworfen.“ Das schwere Gerät erhöht Schlagkraft und Sicherheit bei Windwürfen. Und für die Wegerhaltung ist der Bagger auch sehr nützlich. Sein Holz vermarktet Holzegger selbst. „Um die Stabilität und Vitalität zu fördern, durchforste ich, um den Fichten mehr Stand- und Wurzelraum zu geben. Meine Erfahrung zeigt, dass man dabei eher zuwenig macht. Ich bin daher dazu übergegangen, bei 15 bis 20 Meter Baumhöhe kräftig einzugehen. Fünf bis zehn Jahre danach wird wieder durchforstet. Nach zwei Dritteln der Umtriebszeit stehen die Bäume im Endbestand da – so der Plan“, schmunzelt Holzegger. Waldwirtschaft ist eben eine langfristige Sache. Mit dieser Weitsicht verjüngt Holzegger auch seinen Wald. „Ich habe schon 16 Laubbaumarten gepflanzt. Ich will alles da haben und dann aussuchen, was mir gefällt.“ Fichten, Tannen, Lärchen und Douglasien bilden aber weiterhin die wirtschaftliche Basis seines Waldes, der zwischen 640 und 900 Metern Höhe liegt. Derzeit dominiert die Fichte mit kleinen Anteilen an Lärche und Birke. „Die Walddaten-Ausbildung war sehr spannend für mich“, sagt der Nebenerwerbs-Forstfacharbeiter. Dabei lernte er viel über die Laubholzpflege. „Auch Jungwuchs- und Dickungspflege mache ich selber. Ich möchte die Wertschöpfung bei mir haben“, macht Holzegger klar. Die Landwirtschaft ist untergeordnet: „Auf den Wiesen mache ich Pferdeheu in Kleinballen, auf den Äckern baue ich Getreide an. Ich arbeite vielfach.“

Roman Musch

Betrieb und Zahlen:

Stefan Holzegger, vulgo Krall
Krallweg 1, 8723 Kobenz
■ Forst- und Landwirtschaft im Nebenerwerb
■ 33 Hektar Forst zwischen 640 bis 900 Meter Seehöhe. 300 bis 400 Festmeter jährlicher Einschlag.
■ Klimafitter Bestandesumbau von überwiegenden Fichtenbeständen hin zu Mischwäldern mit Fichten, Tannen, Lärchen, Douglasien und 16 Laubbaumarten
■ Pferdeheuproduktion und Getreideanbau

Neu: Werden Baugrundstücke verkauft, die seit 1. Jänner 2025 umgewidmet wurden, ist seit 1. Juli für den Veräußerungsgewinn ein Umwidmungszuschlag von 30 Prozent zu entrichten

Umwidmungszuschlag WAS DAS GESETZ SAGT

von WALTER ZAPFL

Eine Landwirtin hat unbebautes Freiland erworben und im Jänner dieses Jahres in Bauland umwidmen lassen. Im Juli verkauft sie dieses Grundstück, womit nun ein sogenannter Umwidmungszuschlag fällig wurde – diese Regelung für den Verkauf von Grundstücken ist nämlich seit 1. Juli dieses Jahres in Kraft. Der Zuschlag beträgt 30 Prozent vom Gewinn, der durch die Umwidmung erzielt wurde. Damit will der Gesetzgeber so genannten atypischen Wertsteigerungen bei Grundstücks-Umwidmungen Rechnung tragen.

Für den Verkauf von Grundstücken sieht das Einkommensteuergesetz seit 1. April 2012 eine Immobilienertragsteuer (ImmoEST) vor. Diese beträgt bei Altvermögen, also dem entgeltlichen Erwerb vor dem 31. März 2002, für Freilandgrundstücke 4,2 Prozent vom Verkaufserlös und für Baulandgrundstücke 18 Prozent.

Kommt es jedoch innerhalb von fünf Jahren nach dem Verkauf zu einer Baulandwidmung, erfolgt eine nachträgliche Anhebung von 4,2 auf 18 Prozent.

30 Prozent Zuschlag

Bei Neuvermögen, das heißt beim Kauf ab dem 31. März 2002, beträgt die Immobilienertragsteuer 30 Prozent vom Veräußerungsgewinn. Das ist der Veräußerungserlös abzüglich der Anschaffungskosten. Diese Regelungen bleiben für all jene Grundstücksverkäufe unverändert, bei denen die Umwidmung von Freiland in Bauland bis 31. Dezember 2024 stattgefunden hat.

Steuer auf Gewinn

Seit 1. Juli 2025 gibt es nun einen sogenannten „Umwidmungszuschlag“ für den Verkauf von Grundstücken – gilt nicht für Gebäude! Begründet wird dieser Umwidmungszuschlag vom Gesetzgeber damit, dass es durch die Umwidmung von Grundstücken – vor allem von Freiland zu Bauland – regelmäßig zu atypischen Wertsteigerungen kommt. Diesen wird bei der Besteuerung nun stärker Rechnung getragen. Konkret werden dem Veräußerungsgewinn 30 Prozent zugeschlagen – so wird die Bemessungsgrundlage erhöht. Die Bemessungsgrundlage darf dabei aber nie höher sein als der Verkaufserlös.



Durch den neuen Umwidmungszuschlag wird nun auch die zu entrichtende Immobilienertragssteuer höher
ADOB

schlag vom Gesetzgeber damit, dass es durch die Umwidmung von Grundstücken – vor allem von Freiland zu Bauland – regelmäßig zu atypischen Wertsteigerungen kommt. Diesen wird bei der Besteuerung nun stärker Rechnung getragen. Konkret werden dem Veräußerungsgewinn 30 Prozent zugeschlagen – so wird die Bemessungsgrundlage erhöht. Die Bemessungsgrundlage darf dabei aber nie höher sein als der Verkaufserlös.

Fristen beachten

Betroffen von dieser Neu-Regelung sind jene Grundstücke, die nach dem 31. Dezember 2024 umgewidmet worden sind und die seit dem 01. Juli 2025 veräußert werden. Für Gebäude gilt diese Regelung allerdings nicht!

Bei Altvermögen

Ein Landwirt hat von seinem Großvater im Jahr 2000 unbebautes Freiland geerbt, das sich seit jeher im Familienbesitz befindet. Im Jänner 2025 wird die Fläche in Bauland umgewidmet. Im Juli 2025 verkauft der Landwirt das Grundstück um 300.000 Euro. Der Gewinn beträgt 180.000 Euro. Der Umwidmungszuschlag beträgt 54.000 Euro – 30 Prozent von 180.000 Euro. Der Veräußerungsgewinn samt Zuschlag liegt somit bei 234.000 Euro. Die Immobilien-Ertragssteuer liegt bei 70.200 Euro – 30 Prozent von 234.000 Euro.

Variante: Umwidmung vor 1. Jänner 2025; Immo-Ertragssteuer 54.000 Euro – 30 Prozent von 180.000 Euro

Bei Neuvermögen

Eine Landwirtin hat 2010 unbebautes Freiland um 10.000 Euro erworben. Im Jänner 2025 wird dieses Freiland in Bauland umgewidmet. Im Juli 2025 verkauft die Landwirtin dieses Grundstück um 80.000 Euro. Der Gewinn beträgt 70.000 Euro – Neuvermögen, Verkaufserlös abzüglich Anschaffungskosten, also 80.000 Euro minus 10.000 Euro. Der Umwidmungszuschlag beträgt 30 Prozent von 70.000 Euro – das sind 21.000 Euro. Der Veräußerungsgewinn samt Zuschlag liegt somit bei 91.000 Euro. Die Immobilien-Ertragssteuer liegt bei 27.300 Euro.

Variante: Umwidmung vor dem 1. Jänner 2025; Immobilien-Ertragssteuer 21.000 Euro – 30 Prozent von 70.000 Euro

PERSONELLES

Trauer um Maria Grassl

Die ehemalige Radkersburger Bezirksbäuerin Maria Grassl ist kürzlich im 89. Lebensjahr verstorben. Besonders am Herzen lagen ihr der Fortbestand der kleinstrukturierten bäuerlichen Betriebe – sie selbst betreute mit ihrer Familie einen kleinen Obst- und Weinbaubetrieb. Als Mitglied des damaligen Landesstellenausschusses der Sozialversicherung der Bauern machte sie sich für die sozialen Anliegen der Bäuerinnen und Bauern stark und förderte vor allem junge Bäuerinnen.



Frühere Radkersburger Bezirksbäuerin Grassl
KK

Ein Hoch auf den Neunziger!

Dr. Erwin Lindenau, ehemaliger Leiter der Abteilung Marktwirtschaft und Statistik in der Landeskammer, feierte kürzlich seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar startete als Kanzleikraft seinen beruflichen Weg. Durch seinen unbändigen Weiterbildungswillen schaffte er über die Beamten- und Externistenmatura sowie dem Jus-Studium in Graz den beruflichen Aufstieg. Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit waren seine Markenzeichen. Herzliche Gratulation zum besonderen Geburtstag!



Kein Witz: Erwin Lindenau ist neunzig. Gratulation!
KK



Fünf Blumen

Nur sechs „Urlaub am Bauernhof“-Betriebe in der Steiermark sind mit fünf Blumen ausgezeichnet – einer davon ist das Ferienhaus von Familie Christandl in Feldbach. Eingebettet in die sanfte Hügellandschaft der Südoststeiermark begeistert das Ferienhaus im eleganten Landhausstil mit moderner Ausstattung und einer fasziin-

nierenden Aussicht auf den Holundergarten sowie die unberührte Wald- und Hügellandschaft. Ein besonderes Highlight: die Holunder-Wunderwelt mit Schau-, Erlebnis- und Genussgarten. Die neue Hofftafel übergeben Obfrau Barbara Aschbacher-Gartner, Präsident Andreas Steinegger und Vizepräsidentin Maria Pein.

Kettner fordert Streichung der Weideaufzeichnungen

Der Liezener Kammerobmann Peter Kettner hat die Wolfdebatte richtig ins Rollen gebracht – der Schutzstatus ist herabgesetzt

Liezen ist ein ausgesprochener Grünlandbezirk und flächenmäßig so groß wie Vorarlberg. Was brennt Ihnen besonders unter den Nägeln?

PETER KETTNER: Kurz vorweg: der Bezirk Liezen ist flächenmäßig sogar größer als Vorarlberg. Als klassisches Grünlandgebiet brauchen wir mehr Flexibilität bei der Umwandlung von Grünland in Ackerland. Die Auflagen sind aktuell einfach zu streng. Dauergrünland muss Ackerland werden können – diese Flexibilität brauchen wir, wenn die betriebliche Ausrichtung dies erfordert. Außerdem darf der Ackerstatus nicht so schnell verfallen. Meine klare Forderung: Äckerflächen sollen mindestens zehn Jahre als Grünland genutzt werden können, ohne den Ackerstatus zu verlieren.

Wie unterstützen Sie die Grünlandbetriebe im Bezirk?

Durch wertvolle Fachinformationen. Ein Fixpunkt ist der Milchtag im Jänner gemeinsam mit der Landgenossenschaft Ennstal, zu dem immer rund 200 interessierte Milchbauern kommen. Sehr bewährt haben sich auch das GPS-Tracking bei Weidetieren auf unseren vielgliedrigen Hochalmen – damit lassen sie sich gut lokalisieren und überwachen. Diese Initiative habe ich mit der Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein vorangetrieben und ist den Betrieben sehr hilfreich.

Zum Wolf: Sie haben die Problematik richtig ins Rollen gebracht...

... wir haben uns viel mit diesem Raubtier beschäftigt, haben uns mit dem Naturschutz ausgetauscht und mit Zäunen experimentiert. Die glasklaren Erkenntnisse sind: Wir können die Almen nicht einzäunen. Der Wolf bedroht die Almwirtschaft – er muss entnommen werden! Unsere Vorfahren haben ihn nicht umsonst ausgerottet – das wollen wir zwar nicht, aber er ist zu entnehmen, wenn er Probleme macht.

Sie haben nicht lockergelassen.

Meine berechtigten Bedenken habe ich öffentlich mit Nachdruck dargelegt. Bei Veranstaltungen – auch in Zusammenarbeit mit dem Verein Wolfstopf – habe ich unsere Anliegen ins Treffen geführt. Und just während eines Termins mit der seinerzeitigen Naturschutzlandesrätin kam es im Bezirk zu einem Riss. Das hat den Druck dann nochmals erhöht. Unsere Agrarlandesrätin

und damalige EU-Parlementarierin Simone Schmidtbauer hat dann in Brüssel die Wende eingeleitet. Durch die nunmehrige Herabsetzung des Schutzstatus' erwarte ich nun eine praxistaugliche Verordnung – unsere vielen kleinenstrukturierten Betriebe brauchen Schutz!

Ihr Vorschlag zum Bürokratieabbau?

Ersatzlos gestrichen gehören die schlagbezogenen Weideaufzeichnungen. Das verlange ich mit Nachdruck. Diese Aufzeichnungen könnten ganz einfach Satelliten machen, die sogar unterschiedliche Kulturen auf Äckern erkennen.

Themenwechsel Renaturierung. Was ist für Sie unabdingbar?

Es ist falsch, von der Landwirtschaft allein Renaturierungsmaßnahmen zu verlangen. Österreichweit werden täglich zwölf Hektar verbaut – da sind Industrie und Wirtschaft in der Ziehung. Die landwirtschaftliche Produktion muss möglich bleiben. Wir arbeiten im Bezirk mit dem Naturschutz gut zusammen und erzielen mit kleinen Maßnahmen große Effekte. Ich denke vor allem an die Biodiversitätsflächen oder Naturschutzflächen. Auch Drainagen müssen erneuert wer-

den können – das ist für mich nicht verhandelbar. Unabdingbar für uns ist der freiwillige Vertragsnaturschutz mit Einstiegs- und Ausstiegsmöglichkeiten – einen Zwangsnaturschutz lehne ich klar ab.

Liezen ist der waldreicheste Bezirk Österreichs. Wie geht es dem Forst?

Stabile, leistungsfähige und klimafeste Wälder – daran arbeiten unsere Waldbesitzer. Den Baumartenumbau treiben wir voran – wir wollen bei der Ernte Akteure und nicht Passagiere sein. Überzeugt bin ich, dass bei uns trotz Einmischung anderer Baumarten die Fichten als Brotbaum weiterhin eine wichtige Rolle spielen wird.

Wie ergänzen sich Landwirtschaft und Tourismus?

Das ist eine sehr gute Kombination. „Urlaub am Bauernhof“ ist ein gutes Standbein und für die Land-

wirtschaft sehr wertvoll, weil positives Image weitergetragen wird. Die Zehn-Betten-Regelung gehört einfach erweitert, eine Verdoppelung wäre wünschenswert.

Sie suchen aktiv den Kontakt mit der Wirtschaft. Wo liegen die Anknüpfungspunkte?

Ein wichtiges Feld ist die Gastronomie, um unsere Produkte auf den Speisekarten zu platzieren. Regionales Rindfleisch muss öfter angeboten werden.

Ihre Botschaft an Bäuerinnen, Bauern und die Jugend?

Dranbleiben, mutig sein und sich seiner Linie treu bleiben – es wird funktionieren und der Erfolg wird kommen! Ich ziehe den Hut vor unseren tüchtigen Bäuerinnen und Bauern, die mit viel Leidenschaft und Einsatz wirtschaften.

Interview:
Rosemarie
Wilhelm



ZUR PERSON

Peter Kettner ist seit 2008 Obmann der Bezirkskammer Liezen. Er bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Familie in Lassing einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb mit Grünland und Milchvieh. Kettner ist mit Gattin Christina, einer Mittelschullehrerin, verheiratet, gemeinsam haben sie fünf Kinder.

DREI FRAGEN AN



DANNER, KK
Brandner: Bäuerinnen müssen sozial abgesichert sein

„Wir haben erreicht, dass die soziale Absicherung der Bäuerinnen kein Randthema mehr ist“, sagt Landesbäuerin Viktoria Brandner, die auch Bezirksbäuerin in Liezen ist.

1 Welche Anliegen der Bäuerinnen liegen Ihnen besonders am Herzen?

VIKTORIA BRANDNER: Die Bäuerinnenorganisation als größtes Frauennetzwerk der Steiermark weiterhin für alle Frauen in der Landwirtschaft attraktiv zu halten. Sie ist Sprachrohr und Drehscheibe für die zentralen Anliegen der Bäuerinnen. Hier werden Erfahrungen ausgetauscht, Informationen und Wissen weitergegeben und die Zukunft gestaltet. Im Besonderen verweise ich auf die Weiterbildungsangebote von der Diversifizierung über „Schule am Bauernhof“, „Urlaub am Bauernhof“ bis hin zu verschiedenen Zertifikatkursen – sie sind Sprungbrett dafür, dass sich die Bäuerinnen am Hof verwirklichen können. Großartig ist der Aktionstag in den steirischen Volksschulen – tausende Kinder erhalten von den Bäuerinnen Einblicke in die Landwirtschaft. Jeder Bäuerin lege ich auch den Lehrgang „Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“ ans Herz.

3 Mit dem landesweiten Projekt „Plötzlich Bäuerin – was nun?“ haben Sie ins Schwarze getroffen.

Damit hat die Bäuerinnenorganisation steiermarkweit ein besonders heißes Eisen angefasst. Es zeigt sich, dass viele Bäuerinnen zwar tüchtig am Hof mitarbeiten, aber nicht immer sozial abgesichert sind. Das Bewusstsein für die soziale Absicherung haben wir deutlich geschärft.

4 Ihre nächsten Vorhaben?

Vorrangig bereiten wir uns auf die Bäuerinnen-Wahlen vor. Das Netzwerk Bäuerinnenorganisation wollen wir mit engagierten Gemeinde- und Bezirksbäuerinnen stärken.

Lumpy Skin Disease: Behörden bereiten sich vor

Gesundheitsministerium verschärft Einfuhr-Bestimmungen für Rinder, Bisons und Büffel aus Italien und Frankreich



Krankheit für Rinder hochansteckend, für Menschen ungefährlich AGES

So nah wie jetzt war die Rinderkrankheit Lumpy Skin Disease noch nie an der Grenze zu Österreich. Die Seuche kam wohl aus Afrika nach Sardinien und von dort in die Lombardei bis auf 180 Kilometer an Österreichs Grenze.

Vorkehrungen laufen

Die Veterinärbehörden bereiten sich auf einen allfälligen Seuchenfall in Österreich und die Durchimpfung der Tiere in Risikogebieten vor. Die Regionen mit direkter Grenze zu Italien in Tirol, Kärnten und Salzburg wären wohl die am meisten gefährdeten

Gebiete. Rückt die Seuche näher, würden in einem 20 Kilometer breiten Gürtel entlang der italienischen Grenze alle Rinderbetriebe regelmäßig getestet. Das Gesundheitsministerium hat Biosicherheitsvorgaben bei Einfuhr von Rindern, Bisons und Büffel aus Italien und Frankreich kundgemacht. Diese sind:

Importverschärfung

- Tiere sind beim Einbringen in den Haltungsbetrieb einer amtlichen Kontrolle, einer klinischen Untersuchung sowie einer Probenahme zu unterziehen.
- Unmittelbar nach Ein-

bringung in den Betrieb sind die Tiere mit Insektiziden oder Repellents vor Vektoren zu schützen sowie 28 Tage in Quarantäne vollständig von anderen Tieren zu isolieren.

■ Schlachthöfe brauchen ein behördlich genehmigtes Biosicherheitskonzept.

lich und es muss eine getrennte und unverzügliche Schlachtung erfolgen.

- Im Anschluss muss verpflichtend gereinigt und desinfiziert werden. Transportunternehmen brauchen ein genehmigtes Biosicherheitskonzept, müssen Transportmittel nach Gebrauch reinigen sowie desinfizieren und müssen anschließend ohne Zwischenstopp in den Herkunftsstaat zurückkehren.
- Auf Sardinien sind 36 Rinderbetriebe, in der Lombardei ein Betrieb und in Frankreich 55 Rinderbetriebe von der Seuche betroffen. Horst Jauschnegg

KURZMITTEILUNGEN



Schlüpfende Nymphen der Reiswanze C. NEUBAUER

Reiswanze in Soja behandelbar

In der Sojabohne aber auch in anderen Ackerkulturen ist auch heuer wieder die eingewanderte Grüne Reiswanze unterwegs. Eine Kontrolle der Sojabestände ist also jedenfalls anzuraten. Aus den Vorjahren ist bekannt, dass vor allem der Zweitfruchtsoja-Anbau für diesen Schädling attraktiv ist. Derzeit legen grün gefärbte erwachsene Reiswanzen ihre Eier (auch auf Mais) ab, die sich dann zu Nymphen entwickeln. Eine allgemeine Zulassung für saugende und beißende Insekten in der Sojabohne hat Karate Zeon + Netzmittel. Silvanto Prime hat eine Notfallzulassung, die bis inklusive 28. September gilt. Je mehr Grünanteil die Nymphen haben, desto schwieriger ist die Bekämpfung!

Mehr dazu im kostenpflichtigen Feldbau-Info-Newsletter, feldbau-info@lk-stmk.at



Was auf heimischem Boden gerade los ist

Ackerbau. Im bereits 41. Feldbau-Info-Newsletter wurde ein Schwerpunkt auf den Pflanzenschutz im Winter-Raps gelegt. Die Ausgaben davor beschäftigten sich mit dem heuer starken Maiswurzelbohrer-Druck und einer Schnell-Analyse des Getreidejahres.

Getreide- und Rapsbautage.

Fachtag am 10. September in St. Georgen an der Stieffing und am 11. September in Hartberg: stmk.lfif.at

Gemüse- und Zierpflanzen. Saisonbegleitende Rundschreiben liefern wöchentlich informatives Fachwissen zu aktuellen Pflanzenschutzzthemen, Schadaufkommen, Kulturmaßnahmen sowie zu Veranstaltungen im Gemüse- und Zierpflanzenbau: garten@lk-stmk.at, 0316/8050-1612

Spezialberatung Chinakohl. Individuelle Beratung zu Sortenwahl, Kulturführung und Düngung, sowie zu aktuellem Schädlingsvorkommen und Pflanzenschutzoptionen, inklusive zwei Betriebsbesuchen, Infomails und telefonischer Beratung nach Bedarf: stmk.lko.at/beratung

Film tip. Ein zehnminütiger Kurzfilm blickt auf die 30-jährige Geschichte des Öpul-Programms. Zu sehen auf YouTube und auf stmk.lko.at/förderungen im Bereich Öpul.

Energiewende. Die Batteriespeicherleistung muss sich bis 2040 versechsfachen, um die Energiewende zu stemmen, so eine Studie von PV Austria.

Bio-Europameister. Eine Analyse der EU zur Umsetzung des Umweltrechts hat bestätigt, dass Österreich mit einem Flächenanteil von 27 Prozent Bio-Europameister ist und auch mit einer überdurchschnittlichen Recyclingquote von 63 Prozent im Spitzenfeld liegt.

Mehr Infos zu pflanzenbaulichen Fachthemen online auf stmk.lko.at/pflanzen. Newsletter können direkt bei den Beratern oder stmk.lfi.at abonniert werden



Innovation steckt vielleicht hinter der nächsten Ecke

Wo liegen Ressourcen am Betrieb Brach? Was lässt sich damit Neues machen? Innovation beginnt mit einem Hofspaziergang.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, die ihre Ressourcen systematisch erfassen, bewerten und gezielt einsetzen, können nicht nur wirtschaftlich erfolgreicher, sondern auch nachhaltiger und resilenter wirtschaften. Ressourcen sind alle materiellen und immateriellen Mittel, die einem landwirtschaftlichen Betrieb zur Verfügung stehen und zur Wertschöpfung beitragen können. Dies sind:

- natürliche Ressourcen wie Boden, Wasser oder Klima,
- technische Ressourcen wie Maschinen, Gebäude oder digitale Technik,
- menschliche Ressourcen wie Arbeitskräfte, Ausbildung, Erfahrung oder soziale Kompetenzen,
- finanzielle Ressourcen wie

Eigenkapital, Fördermittel und Einnahmequellen und
■ immaterielle Ressourcen wie das Betriebsimage, Innovationskultur, Tradition und Geschichte.

Wie finde ich heraus, welche Ressourcen mein Hof hat? Ein

Oft sehen Außenstehende Potenziale am Hof, die selbst übersehen werden

Peter Stachel,
Innovationsberater

tabellarisches Inventar kann helfen, den Überblick zu behalten und Potenziale sichtbar zu machen. Dabei helfen Fragen wie „Welche Flächen, Maschinen, Gebäude und Tiere gibt es?“, „Welche Fähigkeiten und Interessen gibt es im Familien- oder Mitarbeiterkreis?“ oder „Was wird regelmäßig genutzt, was liegt brach?“. Die Innovationsberatung der Landwirtschaftskammer unterstützt dabei. Die Swot-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) hilft, Ressourcen im Kontext zu bewerten. Beispiel: Eine gute Lage (Stärke) kann für Direktvermarktung genutzt werden (Chance), während fehlende Arbeitskräfte (Schwäche) bei der Umsetzung ein Risiko darstellen.

Entscheidend ist, dass man seinen Hof mit einem „Innovationsblick“ abgeht und sich fragt, ob ungenutzte Gebäude oder wenig ausgelastete Maschinen anders eingesetzt werden könnten. Oft sehen Außenstehende Potenziale, die selbst übersehen werden – Stichwort: Betriebsblindheit.

Peter Stachel

Mehr zum Thema Innovation unter 0664/602596 1298 oder auf www.meinhof-meinweg.at



Neue

Trockenheitstolerante

„Wir wollen den Zweitfruchtanbau in der Steiermark nachhaltig intensivieren, um mehr Wertschöpfung in die Steiermark zu holen und gleichzeitig das Bodenleben zu fördern“, sagte Vizepräsidentin Maria Pein anlässlich des ersten Feldtages zu hitze- und trockenheitstoleranten neuen Kultarten vergangene Woche in Altenmarkt bei Fürstenfeld. Warum die Förderung des Bodenlebens

Ein schlanker Regenwurm ist nicht sexy. Wir müssen das Bodenleben ganzjährig füttern.

Arno Mayer, Leiter LK Pflanzenbau

so wichtig ist, führt Arno Mayer, Leiter des LK Pflanzenbaus aus: „Das Bodenleben baut Humus auf. Je mehr Humus, desto mehr Wasser kann bei Starkregen aufgenommen und für spätere Dürreperioden gespeichert werden. Gleichzeitig entschärft das bessere Wasseraufnahmevermögen Hochwasserspitzen. Das Bodenleben lebt in Symbiose mit Pflanzen. Diese wiederum teilen bis zu einem Drittel ihrer Assimilate (aufgeschlossene Nährstoffe, Anm.) mit dem Bodenleben. Mit starken Begrünungen füttern wir das Bodenleben.“

Auf den Flächen von Familie Zügner erprobten Steirersaat und Landwirtschaftskammer gemeinsam neue Kulturen für den Zwischen- und Zweitfruchtanbau. „Das große Interesse der Bäuerinnen und Bauern am Feldtag zeigt, dass sie die Veränderung des Klimas spüren und innovative Nischen suchen. Noch sind wir bei diesen exotischen Kulturen aber am Anfang“, so Mayer. RM

Wir suchen Ihre besten Ideen

Kreativität, Mut und Geschäftssinn wird belohnt

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen sind gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Steiermark wieder auf der Suche nach den innovativsten Ideen für die Landwirtschaft. Betriebe können jetzt ihre Konzepte online einreichen und sich so ins Rennen um den Agrarinnovationspreis Vifzack 2026 begeben.

Innovation beginnt oft schon mit Kleinigkeiten, etwa der Vermarktung von ofenfertigem Brennholz in handlichen Schachteln – ein Beispiel aus den vergangenen Jahren.

Es kann aber auch eine einzigartige Kulturpflanze sein, wie etwa Vifzack-Sieger 2019 Johannes Rauchs Tabak, den dieser zu Zigarren veredelt. Oder etwas Technisches, wie etwa mobile Großraum-Kälbergilus oder mobile Geflügelmastställe. Heilwolle, laktosefreie Milch ab Hof, Reiswurst, regionaler Dosenfisch, Edamame oder gentechnikfreier Tofu aus eigenem Soja. Machen auch Sie mit ihrer umgesetzten Idee mit und bewerben Sie sich bis 30. September (rechts) um Titel und Preisgeld.



STEIRISCHER AGRARINNOVATIONSPREIS

Jetzt bewerben auf stmk.lko.at/vifzack oder den QR-Code scannen



Tipps: Brunnen vor Starkregen schützen

Brunnenschächte gegebenenfalls erhöhen und bei Regen auf Dichtheit prüfen

Heftige Starkregen führen immer wieder zu Verunreinigungen von Brunnen und Quellfassungen. Bei richtiger Vorbereitung kann der Schaden begrenzt werden.

1 Erhöhung. Brunnen oder Quellschächte sollen mindestens 20 Zentimeter über das Gelände erhöht werden.

2 Gelände. Weiters soll das Gelände zum Schacht leicht ansteigen. Oberflächenwasser soll nicht zum Schacht gelangen können.

3 Zusätzlicher Ring. Ein zu niedriger Schacht sollte auf jeden Fall erhöht werden. Dies kann durch einen zusätzlichen Brunnenring geschehen, den

man auf den obersten aufsetzt. Rechteckige Schächte lassen sich meistens auch sehr einfach im Eigenbau erhöhen. Zunächst wird innen und außen eine Holzschalung montiert und diese danach mit Beton ausgefüllt.

4 Fugen. Sichtbare Fugen sollen von außen genetzt und gespachtelt werden.

5 Beobachten. Der Eintritt von Oberflächenwasser in den Brunnen kann nur während des Regenereignisses



Eintritt von Oberflächenwasser unbedingt verhindern

oder unmittelbar danach beobachtet werden. Einige Stunden danach kann nicht mehr abgeschätzt werden, ob Oberflächenwasser eingedrungen ist, oder ob die Feuchtigkeit von Kondenswasser stammt.

6 Reinigung. Nur Brunnen und Quellschächte mit geringer Tiefe können gefahrlos gereinigt werden. Schlammmpumpe auf den Boden stellen, Wasserstand absenken und von oben mit einem Wasserstrahl in die Anlage spritzen. Der Schmutz wird dann über die Schlammmpumpe nach außen gefördert. Danach kann eine Desinfektion erfolgen.

Broschüre zum Thema „Unser Wasser“ kostenlos auf www.lub.at herunterladen

ZAUSSINGER

Kulturen in Erprobung

Hirschen und Bohnen könnten Zweit- und Zwischenfruchtanbau aufwerten

Zwerghirse (Teff)

Anbau. Teff ist das kleinste Getreide der Welt. Die Körner sind nur 0,5 bis einen Millimeter dick. Im steirischen Versuch wurden Mitte Mai fünf Kilo pro Hektar gesät, es wird aber erwartet, dass Saatmengen von ein bis zwei Kilo reichen. Ernte nach 90 Tagen. Benötigt 300 Millimeter Niederschlag. Gereinigt wird es in Spezialanlagen. Teff bringt laut Literatur 0,3 bis drei Tonnen pro Hektar, meistens jedoch rund um eine Tonne.

Markt. Teff-Mehl hat hervorragende Backeigenschaften. Im Ursprungsland und zugleich mit 90 Prozent der globalen Produktion Hauptanbaugebiet Äthiopien wird damit das Fladenbrot Injera gebacken. Die Markt-aussichten für Teff sind vielversprechend, da das globale Interesse an glutenfreien und nährstoffreichen Lebensmitteln wächst. Der Teff-Markt befindet sich in einer Phase deutlichen Wachstums und wird voraussichtlich in den kommenden Jahren weiter steigen.



Teff hat hervorragende Backeigenschaften für glutenfreie Ernährung
WIKIMEDIA, ADOBE

Fingerhirse (Dagussa)

Anbau. Dagussa-Samen sind ein bis zwei Millimeter dick. Sie gilt als extreme Kurztagspflanze. Im heurigen Versuch mit Anbau Mitte Mai begann sie erst Ende Juli mit der Samenanlage. Laut Literatur können 0,5 bis zwei Tonnen je Hektar geerntet werden, bei ausreichend Wasser bis zu vier. Weltweit werden über 3,4 Millionen Hektar Dagussa angebaut, in Asien bis 2.300 Meter Seehöhe. Sie wird weltweit in vielen Regionen erprobt.

Markt. Dagussa bringt ein malzähnliches Aroma mit, weshalb es zur Herstellung von glutenfreiem Bier geeignet ist. Es hat gute Backeigenschaften. Im Spezialhandel oder in der Direktvermarktung ist es bereits erhältlich. Die steigende Nachfrage nach gesunden, glutenfreien und nachhaltig produzierten Lebensmitteln bietet Potenzial für ein weiteres Wachstum des Fingerhirsemarktes in Europa. Innovationen in der Produktentwicklung für Getränke und Fertiggerichte könnten die Bekanntheit steigern.



Malzartiges Aroma macht Dagussa für glutenfreies Bier interessant
WIKIMEDIA, ADOBE

Mungbohne

Anbau. Mit einer kurzen Vegetationszeit von 60 bis 90 Tagen ist die Mungbohne als Zweitfrucht interessant. Als Kurztagspflanze bildete sie im Versuch erst Ende Juli ihre Samenanlagen aus. Sie verträgt neben Trockenheit auch feuchtere Bedingungen gut. Es gibt eine riesige Sortenvielfalt.

Markt. Für die Direktvermarktung interessant. In Asien wird sie auch als Ganzpflanzensilage für die Tierfütterung verwendet. Die Mungbohnen sind leichter verdaulich als die in Mitteleuropa verbreiteten Gartenbohnen und verursachen keine Blähungen. Sie haben allerdings auch deutlich weniger Eigengeschmack. Man kann die Bohnensprossen (häufig fälschlich als Sojasprossen bezeichnet), die frischen Hülsen oder die getrockneten Bohnen verwenden. Mungbohnenkeimlinge sind ein klassisches Wok-Gemüse. Aus ihrem Mehl werden unter anderem die asiatischen Glasnudeln hergestellt. In Indien wird daraus Dal gemacht.



Produkte aus Mungbohne sind auch bei uns weit verbreitet
WIKIMEDIA, ADOBE

Kidney- und Adzukibohne

Anbau. Aufgrund der längeren Vegetationszeit sind Kidney- und Adzukibohnen nicht für den Zweitfruchtanbau geeignet. Sie können aber mit Hitze und Trockenheit besser umgehen als etwa die Steirische Käferbohne g.U. Adzukibohnen bilden eine eigene Art mit über 300 Sorten, während die Kidneybohne eine Sorte der Gartenbohne ist. Sie sehen sich aber zum Verwechseln ähnlich.

Markt. Für die Direktvermarktung als Alternative zu Käferbohnen interessant. Vor allem bei der Kidneybohne gibt es jedoch aufgrund der weltweit großen Erntemengen kaum Erfolgssäussichten als Marktfrucht. Kidneybohnen können nur gekocht verzehrt werden. Beide Bohnenarten schmecken süßlich. In Asien wird nicht nur die Bohne an sich gegessen. Aus dem Mehl der Adzukibohne wird Bohnenpaste hergestellt, die für verschiedene Desserts beliebt ist.



Können in der Direktvermarktung eine Alternative sein
WIKIMEDIA, ADOBE

INTERVIEW

Vielversprechender Anfang gelungen



Josef Krenn
Saatguttechniker Steirersaat
STEIRERSAAT

Wann und warum haben Sie bei Steirersaat begonnen Trockenkulturen für den steirischen Anbau zu erproben?

Wir haben von vielen Kulturen die Eignung für das Ackerbaugebiet in der südlichen und östlichen Steiermark abgetestet und mit interessanten Kulturarten weitergearbeitet. Vergangenes Jahr haben wir mit Mungbohnen begonnen und heuer um Adzuki- und Kidneybohnen erweitert. Auf Initiative der Kammer kamen noch Teff (Zwerghirse) und Dagussa (Fingerhirse) hinzu. Das „Warum“ ist klar. Es gibt immer mehr Hitze- und Trockenperioden. Es wird wärmer. Als ich vor 35 Jahren begonnen habe, redeten wir im Konsummaisbereich von Reifezahlen von 290, heute sind wir zum Teil über 400 angelangt.

Was ist das Ziel?

Der Zweitfruchtanbau. Mungbohne wird beispielsweise in Oklahoma mit 60 bis 90 Tagen Vegetationszeit erfolgreich als Zwischenfrucht angebaut. Teff braucht ebenso nur rund 90 Tage. Teff eignet sich auch für die Absicherung gegen Trockenheit im Grünland – und es friert verlässlich ab. Ein Vergleich: Grünland braucht 1.000 Millimeter Niederschlag, Mais 800, Hirse nur 300 Millimeter!

Wo liegen die Herausforderungen?

Wir stehen noch ganz am Anfang der Erprobung. Es muss auch erst ein Markt aufgebaut werden. Ich bin aber zuversichtlich, vor allem bei Teff und Mungbohne. Dagussa hat sich als extreme Kurztagspflanze herausgestellt. Adzuki- und Kidneybohne funktionieren prima, vermutlich sind sie aber nur was für Direktvermarkter. Die Sortenfrage ist noch völlig offen. Es ist auch gut möglich, dass die Kulturen zum Teil noch züchterisch bearbeitet (angepasst) werden müssen. Wie gesagt, wir stehen noch am Anfang.

Interview: Roman Musch

Verkauf von Silomais ab Feld

Ausgehend vom Körnermaispreis lassen sich Richtpreise errechnen

Für den Verkauf von Silomais gibt es keinen überregionalen Markt, Angebot und Nachfrage bilden den Preis! Betriebe, die unentschlossen sind, ob sie den Mais jetzt als Silomais verkaufen oder später als Körnermais dreschen, können eine Rückrechnung vom (erwarteten) Marktpreis für Körnermais und dessen Verkauf nutzen. Der entgangene Erlös aus dem Verkauf von Körnermais, abzüglich der Kostenersparnis (Maisdrusch, Transport, Trocknungskosten, etc.), zuzüglich des bewerteten Nährstoffzuges des Maisstrohs sind hier ausschlaggebend. Bei einem aktuellen Körnermaispreis trocken von 190 Euro netto je Tonne, einem Körnermaisertragsniveau von



Angebot und Nachfrage bestimmen schlussendlich den Preis
ADOBESTOCK

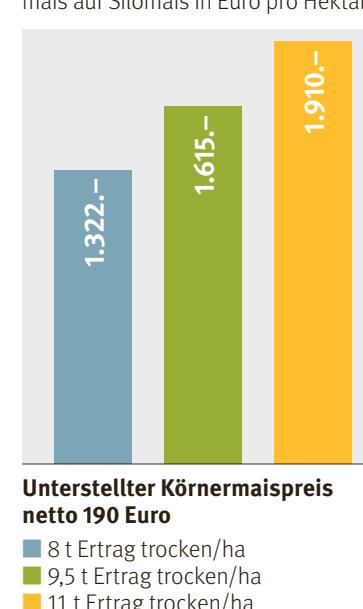
acht bis elf Tonnen Trockenmais je Hektar kann der rückgerechnete Wert für Silomais ab Stamm je Hektar, ohne Erntekosten, bei 30 bis 32 Prozent Trockensubstanz bei rund 1.322 bis 1.910 Euro je Hektar zu liegen kommen. In Preisverhandlungen sollte weiterhin der Körnermaispreis genau

beobachtet werden, da dieser naturgemäßen Schwankungen unterliegt! Auch bestimmten regionalen Kräfte von Angebot und Nachfrage, regionale Qualitäten, Wettvereinflüsse beeinflussen (teils stark) die tatsächlichen Preise!

Martin Karoshi

Silomais ab Feld

Rückgerechnete Werte von Körnermais auf Silomais in Euro pro Hektar



Schwefeldüngung im Grünland hebt Proteingehalt nicht

Im LK-Silageprojekt wurden 2024 erstmals bundesweite Schwefel-Analysen von 649 Grassilagen durchgeführt. Unter Berücksichtigung der Rohproteingehalte wiesen nur vier Prozent der Proben einen ertragswirksamen Schwefel-Mangel auf, 18 Prozent einen latenten Schwefel-Mangel. Die Gehalte reichten von 0,96 bis 4,6 Gramm je Kilogramm Trockenmasse. Im Mittel betrug der Schwefel-Gehalt 1,92 Gramm. Mit steigendem Rohproteingehalt stiegen auch die Schwefel-Gehalte. Folgeschritte enthielten höhere Gehalte als erste Aufwüchse. Bei Auswertung der Schwefelwirksamkeit verschiedener Düngerarten zeigte sich, dass Düngemittel wie Sulfat (SO_4), Gips (Kalziumsulfat) oder Bittersalz (Magnesiumsulfat) wirksamer waren als elementarer Schwefel. Mit der Schwefeldüngung ist im Durchschnitt aber keine Steigerung des Rohproteingehaltes im Futter zu erreichen.

KURZMITTEILUNGEN



Katharina und Sonia Grassauer als Team auf Platz 3

Erfolgreiche Damen beim Forstentscheid

Die steirischen Fahnen hoch hielten die Forstwettkämpferinnen beim Bundesentscheid in Rotholz (Tirol). Die über die Landarbeiterkammer aufgestellte Barbara Rinnhofer holte sich den Vize-Staatsmeistertitel. In der Teamwertung der Damen holten sich die Geschwister Sonia und Katharina Grassauer hinter Kärnten und Niederösterreich den dritten Platz. Die beiden beeindruckten in der Theorie und im Präzisionsschnitt. Die Herren gingen im Gesamtklassement leider leer aus. Mathias Rinnhofer gewann aber die Theorie-Wertung.

Online: regionale Rohstoffbörsen

Mit der biogenen Rohstoffbörsen wurde eine Online-Plattform geschaffen, die land- und forstwirtschaftliche Rohstoffe sowie Nebenströme aus der Lebensmittelverarbeitung sichtbar macht und gezielt vermittelt. Rohstoffe wie Holz, Stroh, Nebenprodukte aus der Ernte oder Reststoffe aus der Lebensmittelverarbeitung können gezielt angeboten und nachgefragt werden. Das Angebot richtet sich auch an frische Produkte, wie Obst und Gemüse, sowie Urprodukte aus der bäuerlichen Verarbeitung. Die Plattform wurde von der Modellregion für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft Vulkanland und dem Maschinenring eingerichtet und ist nach einer Registrierung kostenlos nutzbar.

Link: www.rohstoffboerse.eu



SAMMER-SCHMIED

Wolf biss Bub in den Niederlanden

Höchstwahrscheinlich ein Wolf hat in den Niederlanden ein spielendes Kind angegriffen und in einen Wald geschleift. „Alle Beteiligten gehen davon aus, dass es sich um einen Wolf handelt, und wir handeln entsprechend“, sagte am Freitag der Sprecher der Provinz Utrecht, Cor van der Leemputten, laut APA. Ein Problemwolf hat in dem Gebiet bereits mehrfach Menschen angegriffen und soll mit behördlicher Genehmigung abgeschossen werden. Die Provinz erließ für die Wälder in dem Naturgebiet Utrechtse Heuvelrug ein nächtliches Betretungsverbot. Auch tagsüber wurde angeraten, lieber in Gruppen in dem Gebiet unterwegs zu sein und sich nicht abseits der Wege aufzuhalten. Der Wolf hat das Kind an der Achselhöhle gepackt und ins Gebüsch gezerrt. Umstehende hätten mit Stöcken auf den Wolf geschlagen und konnten das Tier schlussendlich vertreiben. Vor Wölfen in dem Naturgebiet wird seit Längerem gewarnt. Vor gut einer Woche wies ein Richter einen Einspruch gegen die Erlaubnis zum Abschuss des Problemwolfs ab.



Der Wert von Gold entwickelt sich meist gegensätzlich zu den Aktienkursen. Das macht das Edelmetall als Absicherung im Anlagenmix interessant
ADOB

Inflationsschutz braucht den sicheren Hafen Gold

Die Veranlagung in Gold und andere Rohstoffe kann eine sinnvolle Ergänzung im Portfolio sein.

Vor allem in geopolitischen- oder wirtschaftlichen unsicheren Zeiten neigen Investoren aller Art dazu, Gold zu kaufen. Gold war, ist und wird vermutlich immer ein guter Inflationsschutz sein, während Industriemetalle und Agrarrohstoffe vor allem durch Wachstumstrends und Angebotsengpässe bestimmt werden, mit entsprechender Volatilität und damit Chancen und Risiken.

Krisenwährung Gold

Gold ist endlich. Wenn die Nachfrage steigt, es aber nur eine begrenzte Menge davon gibt, steigt der Wert. Jedoch gibt es keine Verzinsung und auch der Goldpreis unterliegt Schwankungen. Allerdings in der Regel umgekehrt zum Kapitalmarkt: wenn die Aktienkurse steigen, sinkt oder stagniert der Goldpreis meist. Steigt die Inflation, steigt auch der Gold-

preis. In den vergangenen 25 Jahren hat sich der Goldpreis um 802 Prozent gesteigert, was auch den Wertverlust von Geld durch die Inflation widerspie-

Eine Geldanlage in Rohstoffe ist mit hohen Risiken verbunden und sollte nur mit großem Fachwissen getätigkt werden

Michael Schaffer, LK Betriebswirtschaftler

gelt. Gold weist auch eine sehr hohe Liquidität auf, da es weltweit anerkannt ist.

Andere Rohstoffe

Andere Rohstoffe wie Silber, Kupfer, Aluminium, Nickel, Öl sind sehr stark konjunkturabhängig. Befindet sich die Weltwirtschaft in einer Rezession, werden die Preise für diese Rohstoffe sinken. Wächst hingegen die Weltwirtschaft,

werden diese steigen. Sie sind damit auch ein guter Indikator für die globale Konjunktur. Während der Pandemie war zu beobachten, dass der Ölpreis an den Börsen im Minusbereich war – man hätte also für den Kauf von Öl an den Börsen sogar Geld bekommen, weil die Angst vor dem totalen Zusammenbruch der Wirtschaft umgegangen ist. Derzeit ist der Ölpreis aber wieder bei ungefähr 58 Euro pro Barrel.

An diesem Beispiel sieht man wie volatil die Rohstoffmärkte sind. Auch die weltweit fortschreitende Digitalisierung, sowie die Energiewende tragen dazu bei, dass gewisse Rohstoffe, die beispielsweise für Akkus oder Chips gebraucht werden eine entsprechende Wertentwicklung aufweisen.

Agrarrohstoffe

Auch in Agrarrohstoffe wie Weizen, Mais, Soja oder Kaffee kann man an der Börse investieren. Diese bieten eine zusätzliche Diversifikation des Portfolios, werden aber stark

durch Witterung und politischen Eingriffen wie Zöllen, oder Exportverboten beeinflusst. Die Volatilität bei solchen Rohstoffen ist sehr hoch und damit die Rendite- aber auch Verlustrisiken.

Veranlagungsformen

Eine Veranlagung in Rohstoffen kann entweder physikalisch erfolgen, das bedeutet, man kauft zum Beispiel eine Goldmünze oder Barren und verwahrt diese. Die andere Möglichkeit ist der Erwerb durch entsprechende Finanzprodukte wie ETFs, ETCs, Futures und Optionen oder auch durch Aktien von Rohstoffunternehmen.

Rohstoffe, insbesondere Gold, dienen in einem diversifizierten Portfolio häufig als Absicherung gegen Inflation und systemische Risiken. In einem gut diversifizierten Portfolio kann ein Rohstoffanteil von fünf bis 15 Prozent die Volatilität reduzieren und die Rendite verbessern.

Michael Schaffer

Almabtrieb unbedingt aktiv melden!

Vereinfachungen bei Schafen- und Ziegen. Unterschiede bei den Tiergattungen erklärt

Nach dem Almsommer wurden die gealpten Tiere bereits teilweise oder zur Gänze von den Almen abgetrieben. Für die abgetriebenen Rinder, Schafe und Ziegen ist es wesentlich, dass der tatsächliche Abtriebstag aktiv gemeldet werden muss. Das heißt, auch wenn das bei der Auftriebsmeldung gemeldete „voraussichtliche Abtriebsdatum“ eingehalten werden kann, muss es jedenfalls bestätigt werden. Für die Meldung verantwortlich sind der Obmann, die Obfrau oder der Bewirtschaftende der Alm.

Wie müssen Rinder abgemeldet werden?

Die Abtriebsmeldung für Rinder ist innerhalb der 14-tägigen Meldefrist im RinderNet

der AMA vom Almbewirtschafter vorzunehmen. Es ist das einzelne Tier oder die gesamte Herde auszuwählen. Auch bei einem zwischenzeitlich auf der Alm geborenen Kalb ist das tatsächliche Abtriebsdatum online zu melden.

Warum müssen Schafen und Ziegen innerhalb von sieben Tagen abgemeldet werden?

Auch bei den Schafen und Ziegen muss das tatsächliche Abtriebsdatum zum Zeitpunkt des Almabtriebes nochmals bestätigt oder gegebenenfalls geändert werden. Da es keine Datenbank wie für die Rin-

der gibt, beträgt die Meldefrist nur sieben Tage. Die Abtriebsmeldung ist in der Almauftriebsliste vorzunehmen. Als wesentliche Erleichterung für die Auftreiber wurde erreicht, dass eine neue Anmeldung der Schafe und Ziegen beim Abtrieb am Heimbetrieb des aufreibenden Betriebes ab heuer nicht mehr erforderlich ist.

Müssen Pferde auch abgemeldet werden?

Bei Equiden (Pferde etc.) und Neuweltkamelen (Alpakas etc.) besteht nur Meldebedarf in der Almauftriebsliste, wenn das

tatsächliche Abtriebsdatum mit dem eingetragenen voraussichtlichen Abtriebsdatum nicht übereinstimmt.

Welche Hilfestellungen gibt es für die Meldung?

Wird für Rinder, Schafe und Ziegen das voraussichtliche Abtriebsdatum erreicht und sind die Almtiere noch nicht abgetrieben bzw. abgemeldet, werden die Almbewirtschafter von der AMA mittels E-Mail an die Meldeerfordernisse erinnert.

Kann eine Alm-/Weidemeldung nicht eigenständig vorgenommen werden, bietet die zuständige Bezirkskammer Unterstützung an.

Stefan Steirer



THOMAS MLAKAR

Im Meisterkurs den Betrieb richtig kennengelernt

Diesen Herbst starten vier Meisterkurse. Milchbäuerin Monika Derler aus Piregg bei Birkfeld absolvierte ihn vor vier Jahren. Wie sie davon profitierte.

Sie haben 2021 Ihren Meisterbrief erhalten. Was war das Thema Ihrer Meisterarbeit?

MONIKA DERLER: Ich beleuchtete drei Szenarien unseres Betriebs (30 Milchkühe, Ackerbau mit Kartoffeln und Zwiebeln, Direktvermarktung) in Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Arbeitszeit weiterzuentwickeln.

Und ist Ihnen die Umsetzung gelungen?

Ich habe sehr viel aus meiner Meisterarbeit und der Meisterausbildung mitnehmen können. Es hat sich bei-



Monika Derler sammelte viel Praxiswissen und setzte es um PRIVAT

Meister-Bonus

Im Rahmen der Niederrlassungsprämie gibt es für Hofübernehmer einen Meister-Bonus in der Höhe von 5.000 Euro.

spielsweise gezeigt, dass die Direktvermarktung von Erdäpfeln und Zwiebeln für uns die ideale Ergänzung zur Milchwirtschaft ist. Wir haben daher in einen Hofladen investiert. Auch „Schule am Bauernhof“ haben wir seitdem am Betrieb umsetzen können.

Viele sagen, dass sie durch den Meisterkurs ihren Betrieb erst so richtig im Detail kennengelernt haben. Wie war das bei Ihnen?

Das ist ganz sicher so! Im Meisterkurs nimmst du dir die Zeit, die Ist-Situation genau zu bewer-

ten. Mir war auch vorher klar, dass das wichtig wäre, aber man schiebt das vor sich her, weil immer gerade etwas Anderes wichtiger ist. Die Meisterausbildung gibt den Anstoß, es dann zu machen.

Was haben Sie über Ihren Betrieb erfahren?

Der Vergleich der Sparten hat den Weg, den meine Großeltern und Eltern für den Hof eingeschlagen haben, grundsätzlich bestätigt. Durch die Meisterarbeit habe ich entdeckt, wo wir im Detail noch optimieren können.

Zum Beispiel?

Zum Beispiel, bei den Stickstoff-Kreisläufen am Betrieb, der Tiergesundheit, der Pflanzenzusammensetzung im Grünland und der entsprechenden Nachsaat.

Roman Musch

Vier Meisterkurse

Im Herbst beginnen vier Meisterkurse, die sich über zwei bis drei Winter erstrecken. Je nach Sparte umfasst die Ausbildung 400 bis 500 Stunden sowie eine Meisterarbeit.

Geflügelwirtschaft. Online-Infoabend am 9. September, Kursstart 17. November, Graz

Landwirtschaft. Online-Infoabend am 18. September, Kursstart 10. November, Graz

Forstwirtschaft. Online-Infoabend am 2. Oktober, Kursstart 24. November, Pichl

Gartenbau. Start für den bundesweiten Meisterkurs ist voraussichtlich im Oktober.



Info und Anmeldung bis 30. September: 0316/8050 1322, lfa@lk-stmk.at

Neue Zwetschkensorten kommen gut an

Produzenten intensivieren ihre Kulturen und schützen sie vor Hagelschäden

Der Zuchtfortschritt brachte neue Sorten mit optimierten Reifezeitpunkten und damit besseren Geschmack hervor, ohne die Lagereigenschaften zu beeinträchtigen. In der Folge stieg die Beliebtheit der Zwetschke und damit auch die Preise. Sie haben den zweithöchsten Pro-Kopf-Verbrauch aller Steinobstarten.

Intensivkulturen

In der intensiven Spindelkulturn ist auch ein Hagelschutz leichter umzusetzen. All diese Faktoren ließen die Anbauflächen zuletzt steigen. Spätfroste sind für Zwetschken ein Risi-

ko, auch wenn sie weniger anfällig dafür sind als Marillen. Heuer wird eine sehr gute Ernte erwartet. Die Zwetschke ist nicht nur für den Frischverzehr, sondern auch zum Veredeln bestens geeignet: Marmeladen, Powidl, Zwetschkenröster oder Dörrpflauen sind die wichtigsten Produkte. Im Gegensatz zu anderen Steinobstarten kann die Zwetschke bis zu einer Wo-



che im Kühlschrank gelagert werden. Je kürzer die Zeit zwischen Ernte und Verzehr oder Verarbeitung ist, desto größer ist jedoch der Genuss. Zwetschken enthalten verschiedene Vitamine und Mineralstoffe und verdauungsfördernde Ballaststoffe. Der kräftig blaue Farbstoff wirkt antioxidativ und kann Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorbeugen.

Rudolf Robitschko

Baupreis der Landwirtschaftskammer

Wir sprachen mit einem der ersten Einreichenden – noch bis 15. September bewerben!

Sie reichen gleich zwei Projekte zum LK-Baupreis ein. Was haben Sie gebaut?

2019 haben wir Schlacht- und Verarbeitungsräume in ein leer stehendes Gebäude gebaut. 2022 haben wir unseren Hofladen errichtet, über den wir 100 Prozent unserer Produkte verkaufen.

Und der Stall?

Das zweite Projekt ist der neue Bio Zuchtmastschweinstall, den wir bald mit unseren Schweinen beziehen werden. Wir haben Schwäbisch-Hällische x Duroc. Dafür haben wir ein sehr altes Gebäude, dessen Grundmauern gut 400



Hannes Reiniisch, Direktvermarkter aus Großlobming
HANDLMOAR

Jahre alt sind, umgebaut. Das Fundament haben wir erneuert, das Steingewölbe saniert.

Warum machen Sie mit?

Ich denke, dass wir mit der nachhaltigen Altstallsanierung sehr gut zu diesem Baupreis passen. Wir haben keinen zusätzlichen Boden versiegelt und Ressourcen gespart, indem wir etwa als Fundamentsschüttung 400 Tonnen gebrochenen Altbeton verwendet haben. Verputzt haben wir mit Kalkzement und Besenstrich. Das historische Hofbild haben wir völlig erhalten.

Interview: Roman Musch



Stall: aus Alt mach Neu HANDLMOAR

Baupreis

Jetzt einreichen. Für den Baupreis der Kammer können Neu-, Zu- und Umbauten sowie Sanierungen und Revitalisierungen von Gebäuden eingereicht werden, die im Rahmen der Land- und Forstwirtschaft seit 2015 errichtet wurden. Der Schwerpunkt liegt auf Stallgebäuden. Verkaufs-, Wohn- oder Verarbeitungsräume können ebenso eingereicht werden.

Zeit. Bis 15. September können Bauprojekte per Online-Formular mit Fotos und Plänen (QR-Code) eingereicht werden.

Preisgeld. In fünf Kategorien werden Hauptpreise zu je 2.500 Euro sowie Anerkennungspreise zu je 500 Euro vergeben.



Info: 0316/8050 1389, dagmar.kreutzer@lk-stmk.at, stmk.lko.at/bauförderungspreis

Märkte



Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 – 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 – 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 – 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 – 3,15
Altschafe und Widder	0,40 – 1,20

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 25 kg warm, ohne Innereien, je kg inkl. Ust., ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Juni		1,15	

Steirerfische

Preise ab Hof, je kg inkl. Ust., Q: Teichwirteverband

Karpfen	9,90	Silberamur	7,90
Zander	25,90	Amur	10,90
Wels	19,90	Regenbogenforelle	14,90
Stör	19,90	Lachsforelle	16,90
Hecht	21,90	Bachsabling	16,90

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg netto, Verband landw. Wildtierhalter

Rotwild / Damwild, Schlachtkörper	9,00 – 10,00
-----------------------------------	--------------

Schlachtgeflügel

Quelle: AMA-Marktbericht

2025 2024

Ö-Erz.Preis Ø, Juni, je 100 kg	369,76	340,39
EU-Erz.Preis Ø, Juni, je 100 kg	304,81	272,36

Steirischer Kren g.g.A.

Erzeugerpreise je kg netto

Kren, Basispreis ab Feld, A-Ware	2,30
----------------------------------	------

Steirische Käferbohne

Erzeugerpreis frei Rampe Großhandel, je kg, inkl. 13% UST

Mindestvertragspreis A-Ware	6,00
Ernte 2025	

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindlich erhobene Preise ab Hof brutto

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	7,00 – 10,0
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	11,0 – 14,0
Kernöl g.g.A. 1 Liter	20,0 – 26,0
Unverbindl. Preise inkl. 13% MwSt.	
Kürbiskerne g.g.A., Vertragsware	3,40 – 3,70
Kürbiskerne Bio g.g.A., Vertragsware	5,10 – 5,30
Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 3,50

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

Waldhonig	Großgebinde	8,50 – 10,5
Bio-Waldhonig	je kg	9,50 – 11,5
Blütenhonig	Großgebinde	7,0

Rindermarkt



Märkte

8. August bis 7. September

Zuchtrinder

14.8.	Greinbach, 10.45 Uhr
26.8.	St. Donat, 11 Uhr

Pferde

23.8.	Schöder, 8 Uhr
-------	----------------

Zentralviehmärkte

1.9.	Fischbach, 11 Uhr
------	-------------------

Nutzrinder/Kälber

12.8.	Traboch, 11 Uhr
19.8.	Greinbach, 11 Uhr
26.8.	Traboch, 11 Uhr
2.9.	Greinbach, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 21. bis 27. Juli

	Tendenz/7 Tage	
Tschechien	-	-
Dänemark	590,56	-5,27
Deutschland	715,53	-1,70
Spanien	683,17	-2,22
Frankreich	640,91	-1,37
Italien	632,80	+31,37
Österreich	659,53	+0,67
Polen	697,71	+1,45
Slowenien	604,41	-12,75
EU-27 Ø	676,08	+0,47

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

21. bis 27. Juli, inkl. Transport, Zu- und Abschläge

Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E Durchschnitt	6,82	6,86	6,80
E Tendenz	+0,04	+0,10	+0,07
U Durchschnitt	6,76	6,67	6,76
U Tendenz	+0,01	±0,00	+0,06
R Durchschnitt	6,66	6,46	6,66
R Tendenz	+0,01	+0,03	+0,07
O Durchschnitt	6,35	6,06	5,98
O Tendenz	+0,11	+0,02	+0,09
E-P Durchschnitt	6,73	6,23	6,67
E-P Tendenz	+0,02	-0,01	+0,06

ERMITTLUNG LAUT AMA, GEM. AGRARMARKITTRANSPARENZVERORDNUNG

Rindernotierungen, 4. bis 9. August

Rind Steiermark, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	6,24/6,28
Ochsen (300/441)	6,24/6,28
Kühe (300/420)	5,41/5,67
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24 M.	6,02
Programmkalbin (245/323)	6,24
Schlachtkälber (80/110)	8,50

Zuschläge in Cent: AMA: Stier bis 20 M.: 15; Ochse bis 30 M.: 20; Kalbin bis 24 M.: 33; Schlachtkälber 20; Jungtier bis 21 M.: 314/441: 5; Bio: Ochse unter 30 M. (KL.2,3,4) 37, Kuh (KL.1-5) 55, Kalbin unter 36 M. (KL.2,3,4) 69; M GT-frei: Kuh M+: 15, M++ 20, MGTF+ 35;

Notierung Spezialprogramme

ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	6,70
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	6,52
Styriabeef, JN-Proj. R2/3, ab 200 kg kalt	6,90
Murbodner-Ochse EUR2/3/4 (270/362)	6,70
Murbodner-Kalbin EUR2/3/4 (270/362)	6,70

Steirische Erzeugerpreise

Totalvermarktung, Juli auflaufend bis KW 31 im Vergleich zum Vormonats-Ø, inkl. qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	6,35	-	-
U	6,41	6,03	6,40
R	6,38	5,85	6,30
O	6,12	5,49	5,70
E-P	6,38	5,58	6,34
Tendenz	±0,00	+0,15	+0,08

Lebendvermarktung

28. Juli bis 3. August, inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	735,0	3,02	+0,10
Kalbinnen	404,5	3,52	-0,30
Einsteller	408,5	4,20	+0,08
Stierkälber	106,5	9,28	-0,08
Kuhkälber	101,5	7,43	-0,02
Kälber gesamt	104,0	8,79	-0,06

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE



Bereits wenn Nadelbäume zwei Meter hoch sind, sollten sie auf bis zu 3,5 Meter Abstand freigestellt werden
HECHENBLAIKNER

Gekonnte Dickungspflege schafft nachhaltigen Mehrwert

Wertvollere Stämme bereits bei der Erstdurchforstung und vitalere Wälder.

Die Dickungspflege ist eine zentrale Maßnahme zur Entwicklung gesunder, stabiler und anpassungsfähiger Wälder. Je nach Bestandesstruktur sind unterschiedliche Pflegekonzepte erforderlich. Mischbestände erfordern differenzierte Herangehensweisen:

Nadelholz flächig vereinzeln, Laubholz und Kiefer in Gruppen dichter belassen. Die Mischung wird reguliert durch gezielte Entnahme und Förderung standortgerechter Baumarten. Die dynamische Waldtypisierung kann bei der Auswahl unterstützen.

Nadelholz früh pflegen

In Nadelholz soll ab etwa zwei Meter Höhe kräftig eingegriffen werden. Danach sollte der

Abstand 2,5 bis 3,5 Meter betragen, um Blochholz-Anteile bei der späteren Erstdurchforstung zu erhöhen. Mit Negativauslese (Protzen, beschädigte Bäume) und Positivauslese (Förderung stabiler und vitaler Bäume) soll die Stammzahl im Mittel auf 1.100 Bäume pro Hektar reduziert werden. Sträucher aus ökologischen Gründen belassen, sofern sie die Entwicklung zukunftsfähiger Bäume nicht behindern. Die ideale

Jahreszeit liegt in den Herbst- und Wintermonaten. Kiefern werden ähnlich wie Laubholz dichter belassen. Der Eingriff erfolgt flächig.

Laubholz später

Die Pflege erfolgt Z-Baum orientiert. 60 bis 100 Zukunftsbäume pro Hektar (zehn bis 14 Meter Baumabstand) werden bereits in dieser Phase markiert und konsequent gefördert – sie bilden den zukünftigen Endbestand. Der Eingriffszeitpunkt richtet sich nicht nur nach der Baumhöhe (sechs bis acht Meter), sondern vor allem nach Kronenlänge (mindestens 50 Prozent) sowie Aststärken (maximal vier Zentimeter).

Die Dickungspflege folgt dem Q/D-Verfahren: Qualifizieren bedeutet dichtes Erziehen zur Qualitätssteigerung – Astungseingriffe an Z-Bäumen und Protzenauziehen können notwendig sein. Ab einem Brusthöhendurchmesser von etwa 15 Zentimetern folgt die Freistellung der Z-Bäume (Dimensionieren). Die Broschüre „Laubwertholz“ liefert detaillierte Informationen zur Laubholzerziehung.

Florian Hechenblaikner



Während Nadelbäume früh Raum brauchen, bleibt Laubholz lange im Dichtstand

HECHENBLAIKNER, KROGGER

Rindermarkt

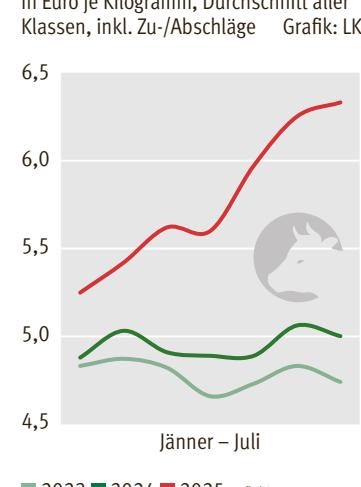


Rindfleischnachfrage schwächt sich ab

Preisgipfel scheint vorerst erreicht zu sein

Schlachtkalbinnen

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu-/Abschläge Grafik: LK



Lagerhaus Thermenland steigerte Umsatz

Raiffeisennadel in Silber für Karl Mittendrein

Bei ihrer Generalversammlung konnte das Lagerhaus Thermenland erfreuliche Zahlen verkünden. Der Umsatz ist 2024 gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 69,5 Millionen Euro leicht gestiegen. In ihren Berichten gingen Obmann Leander Feiertag und Geschäftsführer Hannes Heinrich auf die vielfältigen wirtschaftlichen Herausforderungen ein. Die unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Bereichen aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds konnte durch



LAGERHAUS THERMENLAND EGGEN
Foto: LK

Mittel für Forststraßen nach Unwetter und Käfer

Forststraßen schauen nach der Abfuhr von Schadholz oder nach Unwettern oft schlimm aus. Der Katastrophenfonds unterstützt die Instandsetzung.

Der Privatschadensausweis ist ein zentrales Instrument, um Waldbesitzer nach Kalamitäten finanziell zu entlasten. Wer seine Forststraßen fachgerecht errichtet, laufend wartet und Schäden fristgerecht meldet (*rechts*), sichert sich die Chance auf Unterstützung.

Nach Hochwasser, Muren, Lawinen und ähnlichen Naturereignissen können Schäden an privaten Forststraßen und Forstbrücken mittels Privatschadensausweis geltend gemacht werden. Voraussetzung dafür ist, dass die Schäden nicht auf eine mangelhafte Bauausführung oder unterlassene Instandhaltung (insbesondere bei der Wasserleitung) zurückzuführen sind.

Kalamitäten

Auch für die Sanierung von Forststraßen, über die im unmittelbaren Zusammenhang mit einem Waldschadensereignis (Sturm, Borkenkäfer etc.) ein Vielfaches des jährlichen Einschlages abgeführt werden musste beziehungsweise die zur raschen Abfuhr des Schadholzes zwischendurch geschottet werden mussten, ist eine Entschädigung aus dem Katastrophenfonds möglich.

LKW-befahrbare Wege

Förderfähig sind ausschließlich jene Forststraßen, die unter technischen Gesichtspunkten als LKW-befahrbar gelten. Schäden an Traktor- beziehungsweise Rückewegen werden nicht entschädigt.

dig. Nicht entschädigungsfähig sind Schäden an Wegen, die aufgrund ihrer Lage – zum Beispiel Grabenwege im Überschwemmungsbereich des Mittelwassers von Bächen – auch bei kleineren Ereignissen regelmäßig in Mitleidenschaft gezogen werden.

Entschädigungshöhe

Die Schadenshöhe ist für Privatpersonen immer inklusive der Umsatzsteuer anzugeben. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe sowie Betriebe im weitesten Sinn (z.B. Vereine, Einzelbetriebe, Fischereibetriebe, Forstbetriebe) werden hier als vorsteuerabzugsberechtigt behandelt, es sind Nettobeträge anzugeben. Die Entschädigungshöhe beträgt in der Regel 30 Prozent der anerkannten Kosten. Die Auszahlung der Beihilfe erfolgt nach fachlicher und rechnerischer Prüfung durch die Landesforstdirektion direkt auf das Konto der Geschädigten.

Instandhaltung zentral

Da bei nicht ordnungsgemäßer Instandhaltung – insbesondere der Wasserableitung – Schäden schon bei kleineren Niederschlagsereignissen auftreten, besteht im Schadensfall kein Entschädigungsanspruch aus dem Katastrophenfonds. Regelmäßige Kontrollen, die Dokumentation des Straßenzustands und rasches Handeln nach Extremereignissen (Fotos, Beweissicherung vor Sanierung) sind entscheidend.

Angesichts zunehmender Extremereignisse gewinnt die proaktive Pflege des Forststraßennetzes weiter an Bedeutung – sowohl zur Schadensvermeidung als auch zur Wahrung des Entschädigungsanspruchs.

Hannes Leinweber

Antragstellung, Fristen und Zuständigkeiten

Schadenshöhe. Der Schaden muss mindestens 1.000 Euro betragen

Frist. Schäden an privaten Forststraßen und Forstbrücken sind innerhalb von sechs Monaten ab Schadenseintritt zu melden.

Antrag. Online (<https://bit.ly/privatschadensausweis>) von zu Hause aus oder über das zuständige Gemeindeamt. Der Antrag kann von Privatpersonen oder Bringungsgemeinschaften eingebracht werden.

Erhebung. Die Gemeinde leitet den Privatschadensausweis elektronisch an die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde weiter. Das Schadensausmaß wird von den Forstaufsichtsorganen des Behördenforstdienstes erhoben.

Erforderliche Unterlagen. Bei der Erhebung Fotos des Katastrophenschadens, bei Bestehen einer Versicherung eine Versicherungsbestätigung, Rechnungen oder Angebote auf Grund des Schadens (sofern bereits vorhanden) vorlegen.



Nach Dauerregen abgerutschte Böschung

LEINWEBER



Schafe und Ziegen

Der steirische Schaf- und Ziegenzuchtverband zog Ende Juni in Eppenstein eine positive Bilanz und gab einen ebenso positiven Ausblick. Obmann Bernhard Tassotti und Geschäftsführer Siegfried Illmayer berichteten über stabile Preise am Lämmermarkt, der weiterhin sehr aufnahmefähig ist. Neben zahlreichen Beratun-

gen im Bereich Q-Plus Lamm und Kitz stellt auch das Abwickeln der Tierkennzeichnung einen Arbeitsschwerpunkt dar. Zuchtleiter Michael Zeiler berichtete über positive Fortschritte. Staatsehrenpreise für besondere Leistungen gingen an Familie Flicker, Haslau (Silber) sowie an Familie Schaffer aus Mitterlobming (Bronze).

Schweinemarkt

Stabile Preise am Lebend- und Fleischmarkt

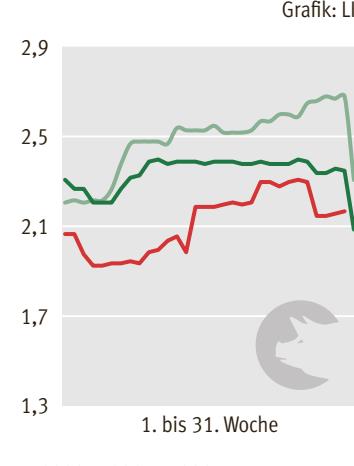
Starker Euro bremst die Exporte aus der EU

Der EU-Schweinemarkt bewegt sich weiterhin in ruhigem Fahrwasser. Angebot wie Nachfrage sind saisonal typisch schwächer. Aus Sicht der EU-Exportländer, leidet Spanien weiter unter schwierigeren Marktverhältnissen infolge des starken Euro. Dennoch meldet die EU von Jänner bis Mai 2025 um 1,8% gestiegene Schweinefleischexporte, wobei gerade Spanien mit 608.000 t (+11%) der wichtigste Exporteur war. Auch am Heimmarkt reichen die angelieferten Mengen problemlos zur Bedarfsdeckung am Fleischmarkt aus.

Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



■ 2023 ■ 2024 ■ 2025

Märkte



Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Stroh inkl. Zustellung, Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	20 – 26
Heu Großballen ab Hof	17 – 22
Reg. Zustellkosten je Großballen	12 – 19
Stroh Kleinballen	25 – 33
Stroh Großballen geschnitten	17 – 22

Futtermittelplattform: www.stmk.lko.at

Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	28 – 35
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	25 – 33
Reg. Zustellkosten je Ballen	12 – 19
Press- u. Wickelkosten	20 – 25
Presskosten	10 – 12
Wickelkosten 6-fach	11 – 13

Getreideerzeugerpreise Steiermark

Erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 32

Futtergerste, ab HL 62, E'25	180 – 185
Futterweizen, ab HL 78, E'25	175 – 180
Mahlweizen, ab HL 78; 12,5 P, E'25	210 – 215
Körnermais, interv.fähig, E'25	185 – 190
Sojabohne, Speisequalität, E'25	375 – 380

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktionshandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 32

Sojaschrot 44% lose	350 – 355
Sojaschrot 44% lose, o.GT	445 – 450
Sojaschrot 48% lose	360 – 365
Sojaschrot 48% lose, o.GT	495 – 500
Rapsschrot 35% lose	300 – 305

Silomaiskalkulation 2025

Kalkulierte Richtpreise inkl. Ust., ohne Häckselkosten, bei unterstelltem Körnermaispreis von 190 Euro je t netto, bei 8–11 t Körnermaisertrag; 42,5–65 t Frischmasse

Silomais ab Feld/ha	1.322 – 1.910
Silomais/t Frischmasse	29,38 – 30,56
Silomais/t TM 30%	94,77 – 98,58

Holzmarkt auf stmk.lko.at

Die aktuellen Preise des österreichischen Holzmarkts finden Sie auf unserer Website oder scannen Sie einfach diesen QR-Code.



Schweinemarkt



Notierungen EZG Styriabrid

31. Juli bis 6. August, Schweinhälften, je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,92
Basispreis Zuchtsauen	0,97

ST-Ferkel

4. bis 10. August

ST-Ferkelstückpreis mit 31 kg, inkl. Programmzuschlag	93,05
Programmzuschlag freie Vermittlung (Mycoplasmen, PCV2, ÖTGD), je Stk.	4,00
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Erhobene steirische Erzeugerpreise

24. bis 30. Juli

S	Ø-Preis	2,20
	Tendenz	±0,00
E	Ø-Preis	2,11
	Tendenz	+0,01
U	Ø-Preis	1,95
	Tendenz	+0,08
R	Ø-Preis	2,80
	Tendenz	+1,08
Su	S-P	2,17
	Tendenz	+0,01
Zucht	Ø-Preis	0,98
	Tendenz	-0,01

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

	Wo.30	Vorwoche

</



Schalk bietet
Rindermast
ohne Kapital-
einsatz SCHALK

Erfolgsrezept für Rindermäster

Die Firma Schalk Nutztiere bietet ein Modell an, bei dem Rindermäster ohne eigenen Kapitaleinsatz bei guter Fütterung lukrativen Gewinn machen können! Mehr als 4.000 Rinder in ganz Österreich sind bereits nach diesem Modell eingestellt worden.

So funktioniert's ...

- Die Jungrinder werden von Schalk geliefert
- Der „Einstellwert“ wird vor Lieferung festgelegt und richtet sich nach Gewicht und Tagespreis
- Der Einstellwert bleibt bis Mastende zinsfrei (also keine Geldbindung des Partnerbetriebes)
- Der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an
- Am Mastende, welches der Partnerbetrieb selbst bestimmt, werden die gelieferten Tiere von Schalk abgeholt und mit einer Mastprämie zusätzlich zum Börsenpreis zurück übernommen
- Auch alle Zuschläge (AMA, Bio etc.) werden mit ausbezahlt
- Das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert“
- Der Mehrerlös zwischen „Schlachtwert“ und „Einstellwert“ wird nach Schlachtung der von Schalk gelieferten Tiere umgehend ohne zusätzliche Spesen oder Kosten, überwiesen

Bei Interesse, bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk 0664/2441852, karl@schalk-nutztiere.at

www.schalk-nutztiere.com

Ikonline

Tag und Nacht gut informiert.
www.stmk.lko.at

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlegerin:
Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark,
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0,
E-Mail: nina.ully@lk-stmk.at, DW 1281

Chefredakteurin:
Mag. Rosemarie Wilhelm, DW 1280,
E-Mail: rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

Redaktion:
Roman Musch, DW 1368,
E-Mail: roman.musch@lk-stmk.at
Mag. Johanna Vučak, DW 1365,
E-Mail: johanna.vucak@lk-stmk.at

Anzeigenleitung:
Emanuel Schwabe, DW 1342,
E-Mail: emanuel.schwabe@lk-stmk.at

Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:
Isabella Lang, DW 1356,
E-Mail: isabella.lang@lk-stmk.at

Layout und Produktion:
Ronald Pfeiler, DW 1341,
E-Mail: ronald.pfeiler@lk-stmk.at

Druck: Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-täglich;
Jahresbezugspreis im Inland 72 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.
Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen.

Realitäten



Kärnten: ca. 9 km
Fischwasser im dritt-
längsten Fluss Kärtents
mit ausreichender
Qualität zu verkaufen.
Der Flussabschnitt ist
beidseitig zu befischen,
Kaufpreis auf Anfrage,
Bischof Immobilien,
Tel. 03572/86882,
www.ibi.at

KÄRNTEN/STEIERMARK:
WASSERKRAFTWERK zu
kaufen gesucht. Stiftung
kauft **HOCHGEIBIGS-
JAGD**, Mag. iur. Siegfried
Sickl, **SICKL-REAL**,
Tel. 0664/88517812,
office@sickl-real.at

ENNSTAL: WALDFLÄCHE
ab 20 Hektar und
EIGENJAGD zu
kaufen gesucht,
Mag. iur. Siegfried
Sickl, **SICKL-REAL**,
Tel. 0664/88517812,
office@sickl-real.at



Bruck/Mur: 123 Hektar
Forstbetrieb in Eigen-
jagdgröße mit hohem
Altholzbestand,
durchschnittlich 10er
Holzbonitäten, Jagdhaus
und Nebengebäude,
Rot-, Reh- und Gamsjagd,
Kaufpreis auf Anfrage,
Bischof Immobilien,
Tel. 03572/86882,
www.ibi.at

JUDENBURG-ZELTWEG:
ACKER, WIESE und
ca. 30 Hektar WALD
zu kaufen gesucht,
Mag. iur. Siegfried
Sickl, **SICKL-REAL**,
Tel. 0664/88517812,
office@sickl-real.at



Steiermark/nähe
Teichalm: 137 Hektar
Wirtschaftswald /
Jagdfläche 220 Hektar,
11er Bonität, perfekte
Straßenaufschließung,
Rot-, Reh- und Gamsjagd,
Wildschwein, sehr
hoher Altholzbestand,
Kaufpreis auf Anfrage,
Bischof Immobilien,
Tel. 03572/86882,
www.ibi.at

Berghütten gesucht!

Erfolgreiches Hütten-
verzeichnis sucht
laufend Berghütten
zur Vermietung an
Urlauber, Mietein-
nahmen mindestens
€ 25.000,- im Jahr,
Tel. 0660/1526040,
www.huettenland.com

Acker, Wiese, Wald

zu kaufen gesucht,
auch Mitarbeiter
(m/w/d) gesucht, AWZ:
Agrarimmobilien.at,
Tel. 0664/8984000

**Kärnten, Bezirk St. Veit,
150 Hektar Forst-/
Jagdbesitz,** Top auf-
geschlossen, mittlere
Seehöhe 1.250 Meter,
sehr gute Rot- und
Rehwildjagd, Anfragen an

Fesche Angela, 50, will
wieder glücklich werden,
Tel. 0664/88262264,
www.liebeundglueck.at



www.bauernfeind.at

Fesche Witwe, 60+,
will wieder Liebe und
Geborgenheit erleben,
Tel. 0664/88262264,
www.liebeundglueck.at

Zu verkaufen

Grünschnittrrogen
gereinigt zu verkaufen,
Tel. 0664/4144852

Hochwertiger **Biodünger**,
fest oder flüssig,
Zustellung möglich,
Ökoenergie Penz GmbH,
8583 Edelschrott,
Tel. 03145/7200

Fertig-Mäster für
unsere Jungindrinder
(Stiere, Ochsen,
Kalbinnen) gesucht,
Mindest-Mastplatz für
10 Stück benötigt, ohne
eigenen Geldeinsatz, für
konventionelle und Bio-
Betriebe, Firma Schalk,
Tel. 0664/2441852,
**Kauf selbstverständlich
auch möglich!**



Trapezbleche und
Sandwichpaneelle für
Dach und Wand,
Bichler Metallhandel und
Rohstoffe GmbH,

A-4932 Kirchheim im
Innkreis (Gemeinde
Aspach), Kasing 3,
Tel. +437755/20120,
tdw1@aon.at,
www.dachpaneele.at

**SOMA Zapfwellengenera-
toren:** Rüsten Sie sich für
den nächsten Stromaus-
fall! Von 13,5 bis 50 kVA
erhältlich, langlebige
Qualität, inklusive AVR
Regler, Tel. 03170/225,
www.soma.at,
ÄGYDIKIRTAG: 30. August
bis 1. September 2025



Grünland-Aktion,
SIP, großes Lager an
Mähwerken, Kreisel-
Zett-Wender, Schwader,
Bandrechen bei uns
in Fischbach, sofort
verfügbar, Tel. 03170/225,
www.soma.at,
ÄGYDIKIRTAG: 30. August
bis 1. September 2025



NEU: Bluebird FM
24-70, funkgesteuerter
Mulchroboter, 45° Steig-
fähigkeit/100% Hangtaug-
lichkeit, Hybrid-Antrieb
(Benzin + Elektro),
Sichelmulcher mit
variabler Schnitttiefe
(30 bis 120 mm), Fern-
steuerung mit bis zu
200 Meter Reichweite,
Tel. 03170/225,
www.soma.at,
ÄGYDIKIRTAG: 30. August
bis 1. September 2025

**Palms Forstanhän-
ger!** 6 bis 15 Tonnen
Tragkraft, hubstarke
Kräne von 4,2 bis
10 Meter Reichweite,
Tel. 03170/225,
www.soma.at,
ÄGYDIKIRTAG: 30. August
bis 1. September 2025



2. Wahl
Wand-Sandwichpaneelle,
Stärke 80 bis 120 mm,
verschiedene Farben/

Längen, Preis € 19,90,-
inklusive Mehrwertsteuer,
Tel. +437755/20120,
www.dachpaneele.at



**WIR BAUEN
DEINEN
PKW-ANHÄNGER**
03455 6231 heiserer.at



SOMA Motormäher
Saisonaktion! Mit Honda
Bergmotor, sofort
lieferbar, große Auswahl
an Anbaugeräten und
Mähbalken, diverse
Bereifungsvarianten!
Tel. 03170/225,
www.soma.at,
ÄGYDIKIRTAG: 30. August
bis 1. September 2025



Frische Stroh-Pellets
auf Lager! Ideal zum
Einstreu bei jeder
Tierart, super saugfähig,
1 kg Pellets saugt bis zu
4 Liter Wasser, auch gut
zur Fütterung als Rohfaser
geeignet. Sauberkeit
verbessert Euterhygiene,
Steigerung des Tierwohls.
Erhältlich: lose oder im
BigBag, Ø 16 mm, nahezu
staub- und keimfrei.

Direkt vom Erzeuger.
Zustellung mit Sattelzug
oder Hängerzug mit Kran
möglich, Tel. 07242/51295
WhatsApp:
Tel. 0678/6804848
office@steinwendner.at

Farmtech Kipper von
5 bis 20 Tonnen hzGG, bis
40 km/h möglich, großes
Lager, Tel. 03170/225,
www.soma.at,
ÄGYDIKIRTAG: 30. August
bis 1. September 2025

Ballenabwickler Hustler
Unrola LX 104, einfache
Futtervorlage, für
Siloballen, Heuballen und
Strohballen geeignet,
beidseitiges Füttern
möglich! Viele Aufnahmen
lagernd! Tel. 03170/225,
www.soma.at,
ÄGYDIKIRTAG: 30. August
bis 1. September 2025

Farmtech Miststreuer von
5 bis 23 Tonnen hzGG,
gleichmäßiges Streubild,
robuste, langlebige Kon-
struktion! Tel. 03170/225,
www.soma.at,
ÄGYDIKIRTAG: 30. August
bis 1. September 2025

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der
Europäischen Union

Die Erstellung von Fachartikeln wird durch Fördermittel von Bund, Ländern und
Europäischer Union aus der Fördermaßnahme 78-01 land- und
forstwirtschaftliche Betriebsberatung unterstützt.

Der coole Hofdetektiv
Malwettbewerb: Mitmachen und tolle Preise gewinnen

Was habt ihr in den Sommerferien Spannendes am Hof entdeckt? Etwa ein Nest oder neue Tiere? Vielleicht habt ihr mit Freunden und Geschwistern einen Damm im Bach oder ein Baumhaus im Wald gebaut? Ist etwas verloren gegangen und ihr habt es wiedergefunden? Malt oder bastelt ein Bild davon und schickt eure Eltern mit dem Kunstwerk zur Post. Wir sind ganz gespannt!

Bis 12. September 2025 muss euer

Kunstwerk bei uns eingelangt sein.
Name, Alter und Absender nicht vergessen! Es winken viele tolle Preise in allen Altersklassen!

Adresse:

Landwirtschaftliche Mitteilungen
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz,
Kennwort: „Malwettbewerb“



**TRAPEZPROFILE –
SANDWICHPANEELLE,**
verschiedene Profile,
Farben, Längen auf Lager,
Preise auf Anfrage unter:
Tel. 07732/39007,
office@dwg-metall.at,
www.dwg-metall.at

Planetary **Hendlgriller**,
heiße Decke, neuwertig
wegen Pensionierung abzugeben,
Tel. 0664/2424761

Kaufe/Suche

Suche gut erhaltenen
Massey Ferguson 5445 A,
Tel. 0664/8959482

Europaletten
Suche laufend gebrauchte
Europaletten, Auf-
satzrahmen und
Gitterboxen, Barzahlung,
Tel. 0664/5228106

Verschiedenes

RAUCH
Sprühnebel Stallkühlung
– Abkühlung
– Luftreinigung
– Befeuchtung
Web: www.rauch.co.at
Tel. 0316/8168210

RAUCH
Etiketten Bon Waagen
Kassenfunktion mit Bon –
Etikettendruck!
Web: www.rauch.co.at
Tel. 0316/8168210

Ihre An



Land- und forstwirtschaftliche Technik, Saatgut, Düng- und Pflanzenschutzmittel, Stallbau und -ausstattung auf der einen, Volksfeststimmung, Genuss und Unterhaltung auf der anderen Seite – das ist die Agra

AGRA

Sie werden zufrieden sein

Professionelle Lösung für Saisonarbeiter

Die meisten Landwirtschaftsbetriebe werden bestätigen, dass sich der Zustand von Saisonarbeiten flächendeckend von Jahr zu Jahr verschlechtert. Wenn es weiter in diese Richtung geht, wie wird es bei uns in fünf, zehn oder fünfzehn Jahren aussehen?

Wir von Jobbees bieten ein modernes und professionelles Konzept für Saisonarbeitskräfte an. Wir streben an, die Saisonarbeit so zu ändern, dass sie die weitere Generation nicht in einem noch schlechteren Zustand erbt.

In der Praxis beweisen wir, dass man nicht einmal in heutigen Zeiten Kompromisse machen muss. Wir können die Kosten unserer Kunden reduzieren und dabei die Qualität der jeweiligen Arbeit aufrechthalten oder sogar erhöhen. Unsere Kunden erleben dauerhaft ruhige und problemlose Kampagnen und zusätzlich volle Rechtssicherheit.

In unseren Teams arbeiten Mitarbeiter, die Schulabschlüsse auf Landwirtschaftsschulen haben als auch HR-Spezialisten, die gute und leistungsbereite Mitarbeiter ansprechen können, damit sie wiederholzt zu uns zurückkehren.

Sie werden zufrieden sein. Kontaktieren Sie uns!

Robert Vitko
r.vitko@jobbees.at
(+43) 664 994 980 05
www.jobbees.at

Agrarmesse Gornja Radgona: Tickets zu gewinnen!

Die bedeutendste Fachmesse ihrer Art im Dreiländereck lockt von 23. bis 28. August mit frischem Wind und zahlreichen Neuheiten.

Gemeinsam mit dem diesjährigen Partnerland Serbien präsentieren über 1.700 Aussteller aus mehr als 30 Ländern ihre Innovationen. Die Aus-

stellungsbereiche zeigen bahnbrechende landwirtschaftliche Technologien weltführender Marken ebenso wie innovative Lösungen junger Start-ups. Ein vielfältiges Rahmenprogramm rundet die Messe ab. Eine Neuheit der Messe ist das Museum alter landwirtschaftlicher Werkzeuge und Geräte. Für die jüngsten Besucher ist der Streichelzoo ein absolutes

Muss. Die Messe wird durch ein umfangreiches Fachprogramm ergänzt.

Gewinnspiel

60 Eintrittskarten zu Sloweniens wichtigster Landwirtschaftsmesse warten auf Gewinner. Beantworten Sie die Gewinnspielfrage: Was macht die Agra für Sie besonders? Antworten bis 14. August per Post

an *Landwirtschaftliche Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz* oder E-Mail an presse@lk-stmk.at mit dem Betreff „Agra“ senden und an der Verlosung teilnehmen. Diese findet nur unter Teilnehmern statt, die die Postadresse und Telefonnummer vollständig angegeben haben. Die Daten werden nur im Zusammenhang mit dem Gewinnspiel verarbeitet.

 AGRA

TRADITIONELL FRISCH!

63. INTERNATIONALE LANDWIRTSCHAFTS- UND NAHRUNGSMITTELMESSE

23. - 28. 8. 2025
Gornja Radgona,
Slowenien



Partnerland
REPUBLIK SERBIEN



POMURSKI SEJEM
www.sejem-agra.si

WhatsApp Kanal

der LK Steiermark

SCANNEN,
ABONNIEREN,
NICHTS MEHR
VERPASSEN!



Rind Steiermark Markttermine

Zuchtrinder

- 14.08.2025 – Greinbach – 10:45 Uhr
- 18.09.2025 – Traboch – 10:45 Uhr
- 09.10.2025 – Greinbach – 10:45 Uhr
- 13.11.2025 – Traboch – 10:45 Uhr

 Rind
Steiermark

Marktanmeldung und Preisinfos unter www.rind-stmk.at

Standort Traboch
Industriepark-West 7, 8772 Traboch
Tel.: +43 3833 20070-10

Kälber und Nutzrinder

- 12.08.2025 – Traboch – 11:00 Uhr
- 19.08.2025 – Greinbach – 11:00 Uhr
- 26.08.2025 – Traboch – 11:00 Uhr
- 02.09.2025 – Greinbach – 11:00 Uhr

Standort Greinbach
Gewerbegebiet Greinbach West 268, 8230 Hartberg
Tel.: +43 3332 61994-10





Bauern sind Motor für Artenvielfalt



Artenvielfalt und Landwirtschaft gehen Hand in Hand. Praktiker informieren in der Broschüre (r.) über ihre Umweltleistungen



Das war die Woche der Land- und Forstwirtschaft: Erstmals machten Bäuerinnen und Bauern ihre Umweltleistungen gezielt öffentlich sichtbar

Die Kampagne lief vom 20. bis 27. Juli 2025 auf steirischen Bauernhöfen. Dabei zeigten Bäuerinnen und Bauern mit bäuerlichen Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträgern im jeweiligen Bezirk, was sie für die Umwelt und Artenvielfalt und für das Land leisten. Was bisher vielfach unbemerkt selbstverständlicher Teil der Arbeit ist, wurde bei der Woche der Land- und Forstwirtschaft gezielt der Öffentlichkeit präsentiert.

Zwei Fliegen auf einen Streich.

Ob artenreiches Grünland, Erosionsschutz und Humusaufbau, Almbewirtschaftung, den Erhalt seltener Rassen, die Pflege von Naturschutzwiesen, Landschaftselementen und klimafitten Wäldern – damit beschäftigten sich erstmals gezielt auch Journalistinnen und Journalisten. Ihre umfangreichen Berichte über die bäuerlichen Biodiversitätsleistungen zeigen die heimische Land- und Forstwirtschaft von einer völlig anderen Seite: Artenvielfalt braucht eine aktive Land- und Forstwirtschaft – Bäuerinnen und Bauern sind der Motor der Biodiversität.

Eindrucksvoll. Bleiben den Eindruck hinterließ beispielsweise **Alexandra Frewein** aus Kobenz, die anhand eines frisch gepflückten bunten Wiesenblumen- und Almkräuterstrausses die Biodiversität auf ihrer Wasserrwirt-Alm in Kraubath sichtbar macht. Frewein: „Das ist Teil des täglichen Menüs unserer Weiderinder – Rot- und Weißklee, Spitzwegerich, Weideröschen, Frauenmantel, Johanniskraut oder Wiesenstorchenschnabel.“ Durch ihre besondere Milch – verarbeitet durch die Obersteirische Molkerei – kann die Bevölkerung würzigen Bergkäse und zehn Monate gereiften Erzherzog Johann-Käse genießen. Außerdem stellt Mutter **Christine Kropf** den sehr beliebten Murtaler Steirerkäse her.



Artenvielfalt braucht eine aktive Land- und Forstwirtschaft – Bäuerinnen und Bauern sind der Motor der Biodiversität.



5



6



11



9



7



8



1 Graz/Umgebung: Biogemüsebauer Bernhard Gogg (2.v.r.) und Kammerobmann Manfred Kohlfürst (2.v.l.) stellen Begrünungen und Humusaufbau in den Fokus. **2 Broschüre Woche der Land- und Forstwirtschaft** **3 Leoben:** Biobetrieb Kainrath setzt auf Tierwohl, Weidehaltung und Almwirtschaft. Im Bild links Kammerobmann Richard Judmaier. **4 Murtal:** Alexandra Frewein (rundes Bild) ist Almmilch- und Heumilchbäuerin, sie pflegt auch zehn Hektar Naturschutzwiesen (siehe oben). Im Bild mit Bezirksbäuerinnen Erika Güttersberger (2.v.l.) und Marianne Gruber sowie den Kammerobmännern Michael Puster (l.) und Martin Hebenstreit **5 Voitsberg:** Wegen der Steilheit mäht Landwirtin Ulrike Hiden einige Flächen nur einmal – ein Paradies für Insekten und Vögel. Im Bild rechts Kammerobmann Werner Pressler. **6 Bruck/Mürzzuschlag:** Beim Michlbauerhof ist Artenvielfalt in der Land- und Forstwirtschaft seit jeher großgeschrieben – der Biobauernhof ist in punkto Biodiversität ein Vorzeigebetrieb. Im Bild Kammerobmann Johann Eder-Schützenhofer (3.v.r.) und Bezirksbäuerin Elisabeth Hörmann (3.v.l.). **7 Weiz:** Biodiversität im Holunderanbau zeigen Petra und Michael Neuhold aus Gamling. **8 Südoststeiermark:** Alexander Triebel nimmt an drei Ökul-Maßnahmen teil. **9 Liezen:** Ennstaler Betriebe arbeiten eng mit dem Naturschutzbund zusammen **10 Leibnitz und Deutschlandsberg:** Alois Kiegerl setzt auf essbaren Naturschutz, pflegt Naturschutzwiesen und betreut Murbodner-Rinder. **11 Hartberg/Fürstenfeld:** Kammerobmann Herbert Lebitsch (kleines Bild) setzt auf klimafitte Forstwirtschaft, Naturschutz- und Bracheflächen und stellt dem Wild wertvolle Äsungsflächen zur Verfügung.



Abstand

Gleichmäßige Verteilung durch doppelten Abstand

[SEITEN II, III](#)



Sorten

Empfehlung der Landwirtschaftskammer für Wintergetreide

[SEITE III](#)



Pflanzenschutz

Blattläuse und Windhalmresistenzen im Fokus

[SEITE IV](#)

Wintergetreide

Landwirtschaftliche Mitteilungen **15. August 2025**



AMA, MAYER, PÖTTINGER

FELDBAURATGEBER

Der Feldbauratgeber enthält aktuelle Sorteninformationen auf Basis der Prüfungen der Ages, Hinweise zum Begrünungsanbau und eine Übersicht

der gängigen Begrünungsmischungen sowie Empfehlungen für den Pflanzenschutz im Herbst.



QR-Code scannen und Broschüre kostenlos auf [stmk.lko.at/pflanzen](#) herunterladen

Beste Getreideernte seit langem

Triebreduktion in der frühen Schossphase ist entscheidend für hohe Kornzahl je Ähre

Das abgelaufene Getreidejahr zählt trotz enormer Hitze im heurigen Juni zu den besten seit langem. Aber warum waren die Erträge im Vergleich zu den vergangenen Jahren so gut?

Für einen guten Getreideertrag ist es entscheidend, dass es der Ähre gelingt, so viel als möglich an Nährstoffen aus der Restpflanze, sprich den Blättern und dem Stängel, rauszuziehen. Bei einer mästigen Pflanze mit vielen Trieben, ins-

besondere schwachen grünen Seitentrieben, wie dies beispielsweise im Jahr 2024 der Fall war, hat die Ähre das Nachsehen, weil die kleine Ähre zu wenig Zug auf die Nährstoffe in der Restpflanze ausübt.

Nicht zu dicht

Es zeigt sich abermals, dass gute Getreideerträge nur entstehen, wenn die Bestände nicht zu dicht werden und die wichtige Triebreduktion in der frühen Schossphase

(EC 31 bis EC 32) gelingt und ausreichend Nährstoffe für eine hohe Kornzahl je Ähre vorhanden sind. Genau dies ist im Jahr 2025 unterstützt durch nicht zu hohe Niederschläge in der Triebreduktionsphase gelungen.

Gute Bedingungen

Hinzu kommt, dass bei geringen Niederschlägen die Nährstoffkonzentration, welche auf die Wurzel wirkt, höher ist als in niederschlagsreichen Jahren.

schlagsreichen Jahren, wo das viele Wasser im Boden zu einer Verdunstung von wichtigen Nährstoffen, wie Stickstoff und Schwefel, führt. Nicht zu vergessen ist, dass das Jahr 2025 ein sehr gesundes war, die Infektionen mit Krankheiten traten später auf. Auch umknickendes Getreide (Getreidelager) war ein weit aus kleineres Problem als in niederschlagsreichen Jahren.

Karl Mayer

ANZEIGEN

Alles im Griff: TRINITY im Herbst

TRINITY Pfl.Reg.Nr.: 3209 ist das Getreideherbizid zur Bekämpfung aller wichtigen Unkräuter wie beispielsweise Kornblume, Klatschmohn, Ehrenpreis, Knöterich-Arten und Storchschnabel-Arten inkl. Problemmungräsern wie Windhalm und Einjährigem Rispengras im Herbst. Immer mehr Landwirte setzen auf TRINITY und sind von der breiten Wirkung überzeugt. Das Besondere an TRINITY ist die einzigartige Kombination von drei bewährten Wirkstoffen in einem fertigformulierten Produkt. Alle drei Wirkstoffe besitzen einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus und sind verschiedenen HRAC-Resistenzklassen zuzuordnen. Diflufenican gehört zur Wirkstoffklasse 12 (früher: F1), Pendimethalin zur Wirkstoffklasse 3 (früher: K1) und der Wirkstoff Chlortoluron zur Wirkstoffklasse 5 (früher: C2). Das bedeutet, dass Ungräser und Unkräuter auf mehrfache und unterschiedliche Weise bekämpft werden und der Bekämpfungserfolg so weiterhin gesichert wird.

- Einsatz in Wintergerste, Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale und Winterhartweizen
- Aufwandmenge: 2,0 l/ha
- In zugelassenen Getreidearten und -sorten gut verträglich

www.adama.com/at



Adalina vereint Spitzen-erträge und beste Korn-qualität
SAATBAU LINZ

Saatbau Linz empfiehlt

Die Wintergetreidesorten der SAATBAU LINZ konnten auch im Erntejahr 2025 ihre Klasse wieder unter Beweis stellen. Für den kommenden Herbstanbau gibt es klare Empfehlungen.

Wintergerste

ADALINA ist die beliebteste Winterfuttergerste am österreichischen Markt und bestätigt auch im Erntejahr 2025 wieder ihre Klasse. ADALINA kombiniert die Spitzenerträge der mehrzeiligen Sorten mit der Kornqualität der besten zweizeiligen Sorten.

JULIA. Für Produzenten, die ihr Hauptaugenmerk auf Maximalertrag legen, ist JULIA die erste Wahl – überdies überzeugt JULIA mit bester Blattgesundheit.

GOLDMARIE ist die neue Qualitätssorte unter den zweizeiligen Wintergersten mit brillanter Kornqualität und guter Resistenzausstattung gegen die wichtigsten Blattkrankheiten.

Winterweizen

CHEVIGNON (BQ ca. 3) ist die größte Weizensorte in Europa. Der mittelfrühreiche Hochertragsweizen liefert beeindruckende Ertragsergebnisse über alle Anbauregionen. In den Versuchen der LK OÖ und sämtlichen Praxisversuchen lieferte CHEVIGNON Top-Ertragsleistungen. CHEVIGNON bestockt früh und dicht und überzeugt bei Frühsommertrockenheit.

TIBERIUS steht seit Jahren für verlässliche Mahlweizenproduktion mit höchster Beständigkeit in Qualität und Ertrag. Sein ausgezeichnetes Hektolitergewicht bei gleichzeitig hohen Körnerträgen macht TIBERIUS in der Praxis zur beliebtesten Mahlweizensorte Österreichs.

LG OPTIMIST [ca.4] ist ein neuer, ertragsstarker Mahlweizen mit ausgeprägtem Kompensationsvermögen. Als echter Allrounder zeigt er auf vielen Standorten starke Leistungen – ob in Früh- oder Spätsaat, auf leichten oder schweren Böden. LG OPTIMIST ist die ideale Ergänzung zu Tiberius, um das Erntefenster zu vergrößern.

www.saatbau.com, www.sesam24.com

Mehr Abstand, gleiche

Bei geringen Saatmengen ist die Verdoppelung der Reihenweite eine gute Möglichkeit, Glei-

Beginnend mit der Saatstärke muss abermals dringend darauf hingewiesen werden, dass selbst bei später Saat die Kornzahl je Quadratmeter nicht über 300 gewählt werden darf. Bei Hybridgerste, welche bei später Saat hervorragend abgeschnitten hat, haben wir in Versuchen selbst mit 100 Körnern je Quadratmetern beste Erträge eingefahren (siehe Tabelle Saatstärke unten).

Doppelte Reihenweite

Herausfordernd wird das Ausbringen von geringen Saatstärken bei der gleichmäßigen Verteilung der Körner. Es kann passieren, dass damit größere ungenutzte Lücken im Bestand entstehen. Eine Abhilfe ist eine gute Saattechnik, eine langsame Saatgeschwindigkeit oder es wird mit einer doppelten Reihenweite von 22 bis 25 Zentimetern gesät. Die Versuche nach zwei Jahren Saat mit doppelter Drillsatabstand sind zufriedenstellend. Es wurden keine wesentlichen Ertragsunterschiede festgestellt. Die Reduktion der Saatstärke um weitere zehn bis 20 Prozent, jedoch nicht unter 200 Korn je Quadratmeter, war ebenfalls mit gleichbleibenden Erträgen verbunden. Davon ausgenommen ist die zweizeilige Wintergerste. Sie sollte mit min-



Ungleiche Ablagetiefe bewirkt Entwicklungsrückstände



destens 250 Korn gesät werden. Äußerst erstaunlich war, dass selbst bei sehr späten Aussaaten Ende Oktober auch bei zweizeiliger Wintergerste noch Spitzenrträge über zehn Tonnen je

Hektar erzielt wurden. In erster Linie ist dies auf die gute vegetative Entwicklung im Frühjahr 2025 zurückzuführen. Letztendlich wurde gerade dadurch ein Überwachsen der Bestände ver-

mieden. Daraus einen generellen Trend für die Zukunft abzuleiten ist allerdings gewagt.

Präzise Saat

Nicht nur die Abstände in der Reihe, sondern auch die Ablagetiefe wird öfters bei Flurbegehungen mangelhaft beobachtet. Die Folgen sind bei später Saat ausgeprägter als bei zeitlicher, weil der Entwicklungsrückstand bei früher Saat durch die tiefere Ablage besser ausgeglichen wird. Eine generell tiefere Aussaat kann erzwungen werden, wenn das Saatbett grob oder einen hohen organischen Mulch an der Oberfläche aufweist. Während in der Regel zwei bis drei Zentimeter tief gesät wird, können beschriebene Extreme zu einer Ablage von sechs Zentimeter führen. Das sollte nur bei früher Saat riskiert werden. Besser wäre es hier nach der Saat mit einer Walze den nötigen Bodenschluss herzustellen. Dabei sollte der richtige Zeitpunkt nicht versäumt werden. Je trockener und klufter das Saatbett ist, desto schwieriger ist die Rückverfestigung. Folgt nach der Walze ein extremes Niederschlagsereignis kann es zu Luftmangel im Boden kommen. Es ist also Fingerspitzengefühl angesagt.

Letzte Tipps: Bodenbearbeitung und Saat dürfen nur im trockenen Zustand durchgeführt werden. Das begünstigt die Wurzelbildung und eine optimale Nährstoffaufnahme. Bei Gerste hat sich eine Herbstdüngung mit Gülle oder Diammonphosphat (maximal 150 Kilo pro Hektar) bewährt. Diese darf nur außerhalb von Verordnungsbieten zum Grundwasserschutz bis längstens Ende Oktober durchgeführt werden, sofern der Anbau bis 15. Oktober erfolgte.

Karl Mayer



WINTERGERSTE MEHRZEILIG

ADALINA

Edles zum Veredeln



- Kornqualität, wie die besten Zweizeiligen
- beliebteste Winterfuttergerste
- hohes Ertragspotenzial
- frühe Reife, sehr gesund



MAHLWEIZEN – KOLBENWEIZEN

TIBERIUS [4]

Hektoliter-Kaiser

- überragendes Hektolitergewicht
- starke Erträge
- frühreif, stresstolerant
- gute Standfestigkeit

WINTERTRITICALE

LUMACO



Gesunde Höchsterträge

- die gesündeste Triticalesorte am Markt
- Höchsterträge (Bestnote 9)
- höchste N-Effizienz (Bestnote 8)
- auswuchsfest



www.saatbau.com

r Ertrag

chmäßigkeit zu bewahren

Vergleich von gewöhnlichem Drillsaatabstand von 12,5 Zentimetern mit einem doppelten Abstand von 25 Zentimetern
KARL MAYER



Verdichtungen am Vorgewende und/oder Strohrückstände im Saat-horizont sind die Quelle von Entwicklungs-störungen
KARL MAYER

Bei schlechtem Bodenschluss bei trockenem Boden walzen, andernfalls drohen Man-gänzmängel

Wintergerstensorten, AGES Wien, 2025

Sorte	Mehrzeilige										RF						
	Auswinterung	Reifezeit (Gelbreife)	Wuchshöhe	Lager	Halmknicken	Ährenknicken	Viöse Gelbverzerrung	Mehltau	Zwergrost	Netzflecken	Rhynchosporium Blattflecken	Ramularia Sprengelkrankheit	Korntrag Feuchtägen	Vollgerstenanteil	TKG	HLG	
Adalina	6	4	6	4	4	4	7	5	6	5	4	6	7	8	6	6	5
Carioca	-	5	7	5	5	3	7	5	5	5	3	7	8	7	6	4	6
Cremona	-	4	7	4	4	2	6	2	4	5	4	7	7	3	4	5	5
Finola	6	4	5	4	3	2	7	6	7	5	4	8	6	7	6	4	6
Frederica	-	7	8	5	5	6	8	5	5	4	3	5	8	9	7	3	6
Fascination	5	4	5	3	3	1	4	4	4	2	5	8	7	5	5	5	5
Journey	-	6	7	4	5	3	7	6	4	4	3	6	7	7	5	4	5
Julia	-	5	5	5	6	4	8	4	5	4	3	5	8	6	6	3	6
LG Zebra	-	3	3	3	3	1	4	4	4	4	3	6	7	8	6	4	6
KWS Tolani	6	8	4	6	3	7	4	6	4	4	3	5	9	8	7	5	5
RGT Alessia	6	7	3	6	3	1	4	8	4	3	6	9	6	7	4	5	5
RGT Mela	-	6	8	5	5	4	8	4	4	4	2	5	9	9	7	5	5
Sevilla	5	5	4	4	3	8	5	6	3	2	6	9	3	5	5	5	5
SU Jule	6	6	7	4	3	3	8	8	4	4	3	6	7	7	7	5	5
Thimea	6	7	4	5	3	8	5	5	4	3	6	9	7	6	6	5	5
Zweizeilige:																	
Arthene	-	6	4	5	2	3	4	7	4	4	3	6	7	8	9	6	4
Bianca	-	7	5	5	4	5	6	4	4	4	3	6	5	5	9	5	4
Bordeaux	-	6	3	4	5	3	5	5	5	3	3	8	6	8	6	5	3
Eufemia	6	3	4	3	2	6	7	4	4	3	6	6	4	8	5	5	5
Hannelore	6	6	3	2	4	3	7	7	9	4	3	7	3	8	7	6	4
KWS Donau	-	5	3	7	5	3	6	5	4	6	3	8	4	9	7	5	3
KWS Tardis	5	3	4	4	3	5	7	5	3	5	8	6	5	7	5	4	4
Lentia	6	5	4	3	3	3	7	4	8	3	3	8	5	7	7	5	5
LG Campus	-	8	3	5	5	4	6	6	4	3	3	7	6	5	6	5	4
Monroe	7	6	4	5	5	6	6	7	6	6	4	8	3	7	5	5	3
Sandra	6	5	3	4	5	5	6	4	8	4	4	8	4	9	8	5	3
Sonja Brau	5	3	6	5	5	6	5	5	7	3	8	4	7	5	4	3	3
SU Laubella	-	5	3	5	5	2	5	3	4	5	3	6	5	6	8	5	4
Piroska	-	4	3	6	7	3	1	4	4	6	3	8	3	8	6	4	4
Sandra	6	5	3	4	5	5	1	4	8	4	4	8	4	9	8	5	3
Sonja	5	3	6	6	5	1	5	5	6	3	8	3	7	5	4	3	3
SU Laubella	-	4	3	5	6	2	1	3	4	4	3	6	5	5	8	5	4

Saatstärkeempfehlung

Umrechnung: Saatmenge kg je ha = Kornzahl je m² x Tausendkorngewicht / 100

Getreideart	Anbautermin		
	früh* bis 30. Sept.	mittel 1.-15.Okt.	spät ab 15.Okt.
Saatstärke Körner je Quadratmeter			
WG zweizeilig	270–300	270–320	nicht sinnvoll!
WG mehrzeilig	250–270	250–300	320–350
Hybridgerste	150–170	170–220	250–280
Triticale	200–220	220–250	250–300
Winterweizen	200–220	220–250	250–300
Roggen	170–200	200–250	250–280

WG=Wintergerste | * Achtung! Virusgefahr bei diesem Anbautermin

Winterweizensorten, AGES-Wien, 2025

Sorte	Qualitätsweizen													Backgruppe			
	Grannen/Kolbenweizen	Auswinterung	Reifezeit (Gelbreife)	Wuchshöhe	Lager	Auswuchs	Mehltau	Braunrost	Gelbstrost	Blattseptoria (Sept. nodorum)	Septoria tritici Blattläuse	Ährenfusarium	Korntrag Feuchtägen	TKG	HLG		
Activus	G	-	2	4	7	4	5	5	8	6	7	4	7	-	6	6	7
Arameus	G	3	5	5	4	6	5	6	2	5	7	4	6	6	7	8	7
Artimus	G	3	3	3	3	4	6	5	5	6	8	4	7	-	6	8	7
Aurelius	G	3	4	4	3	2	4	5	2	5	6	6	6	6	6	8	7
Bernstein	K	3	7	6	3	4	6	8	3	5	6	4	6	5	6	7	8
Capo	G	3	4	7	7	5	5	5	6	6	6	3	4	4	5	8	7
Christoph	G	-	4	3	3	2	4	6	2	6	8	6	5	5	5	8	7
Energo	G	5	4	6	4	4	7	4	6	6	4	5	4	6	7	7	7
Ekonom	G	3	4	4	3	4	6	5	2	5	5	8	8	7	5	7	7
Mandarin	G	4	2	5</td													

KURZMELDUNGEN



Flufenacet ist in vielen Produkten zu finden AMAZONE

Wichtiger Wirkstoff läuft 2026 aus

Leider hat ein wichtiger Wirkstoff seine Zulassung verloren: Flufenacet. Die Aufbrauchsfristen für flufenacethaltige Produkte enden spätestens am 10. Dezember 2026. Somit können Produkte wie *Cadou SC* und andere flufenacethaltige Produkte als auch Kombinationsprodukte wie *Pontos*, *Battle Delta*, *Nucleus* oder *Carpatus SC* im Herbst 2025 als auch 2026 noch eingesetzt werden. Als Begründung führt die EU-Kommission die hormonschädlichen Eigenschaften von Flufenacet an. Der Wirkstoff erfülle damit nicht mehr die Genehmigungskriterien der Pflanzenschutzmittelverordnung. Außerdem verweist die Kommission auf die reproduktionstoxischen Eigenschaften des Flufenacet-Abbauproduktes Trifluoressigsäure (TFA).



QR-Code scannen und genaue Zulassungsinformationen der Herbizide und Insektizide für Getreide im Herbst entnehmen auf <https://psmregister.baes.gv.at>

ANZEIGE



Die Neuzüchtung Sevilla ist frühreif, kurz, sehr standfest und äußerst hektoliterstabil

Die besten Wintergersten

Bei Wintergerste, im speziellen bei den ertragstärkeren Mehrzeilern, hat der Landwirt fast die Qual der Wahl. Mit FREDERICA, THIMEA, KWS TOLANIS und der neuen SEVILLA steht ein enorm starkes Quartett zur Verfügung. Die hektoliterstarke THIMEA liefert seit mittlerweile zwei Jahren in sämtlichen steirischen Ackerbauregionen höchste und vor allem stabile Ertragsleistungen. Die Neuzüchtung SEVILLA zeigt sich deutlich früherreif, ist kürzer im Wuchs, sehr standfest und ebenfalls äußerst hektoliterstabil. SEVILLA punktet in den offiziellen Zulassungsprüfungen von Ungarn bis hin in die deutschen Intensivregionen, das zeugt von einer sehr hohen Anpassungsfähigkeit an unterschiedlichste Witterungsbedingungen. Äußerst ramulariatolerant präsentiert sich die etwas längerhalmige FREDERICA, in vielen Regionen ist sie nicht aus diesem Grund ein fixer Bestandteil in den Fruchtfolgen vieler Schweinemäster. Die Situation bei Gelbverzergung hat sich heuer wieder entspannt. Mit der mittelfröhnen, hektoliterstabilen und gut ramulariatoleranten INTEGRAL steht auch hier ein absolut wettbewerbsfähiges Produkt mit Gelbverzergungsresistenz zur Verfügung. Mit EUFEMIA und LG CALVIN stehen zwei leistungsstarke standfeste und überdurchschnittlich gesunde zweizeilige Gersten zum Anbau bereit.

www.probstdorfer.at

Sauber in den Winter

Bei vielen Betrieben ist die Herbstunkrautbekämpfung im Getreide bereits Standard

Für eine gute Wirksamkeit sind genügend Bodenfeuchtigkeit und ein ausreichend feines Saatbett notwendig. Wenn auch angewalzt wird, sollte dies vor der Herbstunkrautbekämpfung geschehen. Vor allem, wenn Ungräser wie Windhalm bekämpft werden müssen, sollte unbedingt im Herbst behandelt werden (*Kasten Resistzenzen*). Die Unkrautbekämpfung im Herbst macht es möglich, auch gänzlich auf hoch resistenzgefährdete ALS-Hemmer im Getreide zu verzichten und ist somit ein wichtiger Beitrag zum Resistenzmanagement.

Eine weitere Gefahr, vor allem bei frühen Säterminen von Gerste, ist das von Blattläusen übertragene Gelbverzergungsvirus (*Kasten*). Der Verzicht auf extreme Frühsaat ist der beste Schutz. Auch die sorgfältige Bekämpfung von Ausfallgetreide vor dem Auflaufen der Winterungen sowie die Wahl einer resistenten Sorte sind wichtige vorbeugende Maßnahmen.

Richtiges Timing

Der optimale Einsatzzeitpunkt der hauptsächlich bodenaktiven Produkte ist im Keimblatt bis maximal Zweiblattstadium der Unkräuter, Windhalm sollte maximal zwei bis drei Blätter haben. Ab dem Zweiblattstadium der Unkräuter sollten blattaktive Partner wie Express, Saracen oder Flame Duo zugesetzt werden.

Klettenlabkraut soll bei der Behandlung mit bodenaktiven Wirkstoffen aufgelaufen sein. Es wird am besten beim Schieben des ersten Quirls erfasst. Es braucht einen Kältereiz, um aufzulaufen. Stark gegen Klettenlabkraut sind die Kombinationen mit Boxer/Roxy. Über den Wirkstoff Florasulam hat auch Carmina Perfekt eine sehr



Windhalm ist vielerorts im Frühjahr nicht mehr bekämpfbar und muss daher schon im Herbst beseitigt werden
GREIMEL

Resistzenzen

Windhalm reagiert in manchen Regionen nicht mehr auf im Frühjahr eingesetzte sogenannte ALS-Hemmer (gräseraktive Sulfonylharnstoffe wie beispielsweise Husar OD, Husar Plus, Atlantis OD oder Broadway). Herbstprodukte haben hier mit Ausnahme von Viper Compact noch volle Wirksamkeit.

gute Klettenlabkrautwirkung – das gilt auch für Viper Compact.

Kornblume breitet sich in manchen Gegenden stärker aus. Produkte mit dem Wirkstoff Florasulam wie Carmina Perfekt, Viper Compact oder die Mischpartner zu anderen Produkten wie Flame Duo oder Saracen haben hier eine sehr gute Wirksamkeit.

Windhalm

Für die Windhalmwirkung und die Wirkung auf Einjährige Rispe werden die vorwiegend bodenwirksamen Wirkstoffe Chlortoluron (in Lentipur 500, Carmina 640 und Trinity), Flufenacet (in Cadou SC und anderen flufenacethaltigen Produkten, Carpatus SC, Battle Delta, Nucleus und Pontos) und Prosulfocarb (in Boxer, Jura und Roxy 800) eingesetzt.

Auch Beflex (Wirkstoff Beflubutamid) hat Windhalmwirkung. Klettenlabkraut soll bei der Behandlung mit bodenaktiven Wirkstoffen aufgelaufen sein. Es wird am besten beim Schieben des ersten Quirls erfasst. Es braucht einen Kältereiz, um aufzulaufen. Stark gegen Klettenlabkraut sind die Kombinationen mit Boxer/Roxy. Über den Wirkstoff Florasulam hat auch Carmina Perfekt eine sehr

Blatt- und Bodenwirkung auf den Windhalm hat auch der gräserwirksame ALS-Hemmer Penoxsulam (in Viper Compact). Wegen der Resistenzgefährdung von Penoxsulam bei Windhalm wird ein Zusatz von Lentipur 500 zu Viper Compact empfohlen.

Wenn Klettenlabkraut, Kamille und Kornblume kein Thema sind, ist auch die Kombination von 0,35 Liter Mateo Duo mit 0,25 Liter Cadou SC pro Hektar möglich.

Sind die genannten Unkräuter bereits aufgelaufen, sollte eine Ergänzung mit 40 Gramm Flame Duo (Achtung: die Herbstanwendung ist nur mehr 2025 möglich) erfolgen. Im Kwizda Getreidepack – Herbst werden 0,33 Liter Nucleus und 20 Gramm Express SX pro Hektar kombiniert. Für die Wirkung des blattaktiven Express SX sollte Unkraut aufgelaufen sein. Mit Carmina Perfekt werden 1,5 Liter Carmina 640 und 75 Milliliter Saracen Delta pro Hektar ausgebracht. Das Produkt ist breit wirksam und erfasst auch die Kornblume über Blatt und Boden sehr gut. In Battle Delta Flex wird ebenfalls eine breite Wirksamkeit erreicht.

Die Mischung von 1 bis 1,5 Liter Lentipur 500 gegen Gräser in Kombination mit 2 bis 2,5 Liter Stomp Aqua erfasst die gängige Herbstverunkrautung. Pontos

Gelbverzergungsvirus

Blattläuse übertragen das Gelbverzergungsvirus. Gerste, als anfälligste Getreideart, schoss dadurch nicht mehr. September-saaten sollten vermieden werden. Behandlungen mit Pyrethroiden wirken bei warmer Witterung maximal eine Woche. Systemisch wirkt Carnadine auch länger.

wird auf Windhalmstandorten mit 0,5 Liter pro Hektar im Nachlauf eingesetzt. Sehr breit und gut wirksam gegen Unkräuter und Ungräser sind auch Trinity (2 Liter pro Hektar) und Stomp Perfekt (zwei Liter Stomp Aqua + 1 Liter Carmina 640). Viper Compact (0,75 Liter pro Hektar) ist bei Windhalm sicherer, wenn es mit 1,5 Liter Lentipur 500 kombiniert wird. Günstig und gut wirksam ist die Kombination von 1,5 Liter Lentipur 500 und 0,25 Liter Diflanil 500 SC pro Hektar.

Auros Xpert ist ein Kombinationsprodukt aus dem bodenwirksamen Boxer (2,5 Liter pro Hektar) und dem blattwirksamen Flame Duo (37,5 Gramm pro Hektar) und erfasst eine breite Palette von Herbstkeimern. Das Unkraut sollte aber schon aufgelaufen sein.

Christine Greimel

PROBSTDORFER SAATZUCHT

neu

SEVILLA, THIMEA & FREDERICA

Die Spitzengersten für die Steiermark

Offizieller Ertragsvergleich STEIERMARK

Ausprägung Hektolitergewicht

Sorte	Ausprägung Hektolitergewicht			
THIMEA	102%			
Julia	100%			
RGT Melia	98%			
Adalina	94%			
Arthene (zz)	87%			
6	3	5	6	6

Quelle: AGES – Institut für Nachhaltige Pflanzprodukte, Beschreibung Sortenliste 2021; Standort Gleisdorf = 50,30 kg/ha

Wie du säst, so wirst du ernten. www.probstdorfer.at

ADAMA

Alles im Griff: TRINITY®

FÜR JEDES GETREIDE.*
FÜR JEDEN STANDORT.
FÜR JEDE HERAUSFORDERUNG.

Die beste Lösung für eine sichere Unkraut- und Ungräserbekämpfung im Herbst im Wintergetreide.

© reg. Warenzeichen der ADAMA Unternehmensgruppe. Pfl. Reg. Nr.: 33209-0
*Siehe von der Zulassungsbehörde festgesetzte Kulturen.

Listen · Learn · Deliver [ADAMA.COM](http://www.adama.com)